

Großbritannien strebt weiterhin Konferenz der vier Großen an

Eden auf dem konservativen Parteikongreß / EVG wird befürwortet

MARGATE. Der britische Außenminister Eden hat am Donnerstag erklärt, Großbritannien werde sich trotz der negativen Antwort der Sowjetunion auf den letzten Vorstoß der Westmächte weiterhin um das Zustandekommen einer Konferenz der Regierungschefs oder jeder anderen Konferenz der vier Großmächte zur Beilegung der internationalen Spannung bemühen.

Eden, der vor wenigen Tagen nach einem längeren Erholungsurlaub die Geschäfte des Außenministers wieder übernommen hat, sprach vor den 4000 Delegierten der Konservativen Partei, die sich in Margate zu ihrem Jahreskongreß versammelt haben und den Minister stürmisch begrüßten.

Eden sagte: „Unsere Politik hat sich nicht geändert. Ich freue mich, dies hier feststellen zu können. Unser erstes Ziel ist es, die Einheit und die Stärke der westlichen Allianz zu erhalten, die vor allem anderen zu einem

Nachlassen des sowjetischen Drucks beigetragen hat. Wir sind zweitens entschlossen, unserer Allianz ihren Verteidigungscharakter zu erhalten und jede aber auch jede Gelegenheit zu nützen, die sich zur Beilegung der Schwierigkeiten und zur Lösung der Meinungsverschiedenheiten ergibt.“

In einer Hinsicht sei das Bild in Europa heute günstiger als vor sechs Monaten. „Ich glaube, daß die Aussichten für das Zustandekommen der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft heute besser sind als in der Vergangenheit. Dies ist für die Zukunft Europas von großer Wichtigkeit. Die EVG mit ihrem ausgedehnten System der Sicherungen bietet denjenigen in der Sowjetunion, in Frankreich, in Mitteleuropa, in unserem Lande oder sonstwo die beste Garantie, die ein Wiederaufleben des deutschen Militarismus befürchten. Ich kenne keinen besseren Weg, um sicherzustellen, daß dies nicht geschieht.“

Italien erhält Stadtgebiet Triest

Westmächte werden die Zone A räumen / Endlösung nach dem Status quo?

HAMBURG. Die Regierungen in Washington und London beschlossen am Donnerstag nach vorheriger Fühlungnahme mit Paris, die „A-Zone“ des Freistaates Triest an Italien zurückzugeben. Die britischen und amerika-

Dieser Entschluß der Westmächte wurde am Donnerstag von den Botschaftern der USA und Großbritanniens dem italienischen Außenministerium in Form einer Note mitgeteilt. Das französische Außenministerium gab außerdem den Entschluß in einer am Donnerstag nachmittag veröffentlichten Verlautbarung bekannt, die mit den Worten schloß: „Es ist zu hoffen, daß die Lösung, die der tatsächlichen Lage Rechnung trägt, es erlauben wird, endlich und im allgemeinen Interesse eine besorgniserregende Frage zu regeln, die nur allzulange die Beziehungen zwischen Italien und Jugoslawien belastet hat.“

Die diplomatischen Vertreter der USA und Großbritanniens in Belgrad unterrichteten am Donnerstag auch Marschall Tito von dem Entschluß, die „A-Zone“ an Italien zu übergeben.

Nach einer gemeinsamen britisch-amerikanischen Verlautbarung soll die Übergabe der Zone an Italien innerhalb der nächsten sechs Wochen erfolgen. Die Truppen der beiden Westmächte sollen „sobald wie praktisch möglich“ zurückgezogen werden.



Außenministerkonferenz später

DEN HAAG. Die sechs Montanunion-Staaten haben sich prinzipiell geeinigt, die für den 22. Oktober vorgesehene Außenminister-Konferenz in den Haag um einen Monat zu verschieben, teilte ein holländischer Regierungssprecher am Donnerstag mit. Auf der Haager Konferenz wollen die Außenminister den europäischen Verfassungsentwurf erörtern, der gegenwärtig in Rom bereits Gegenstand von Verhandlungen ihrer Stellvertreter ist.

Zweiter Kongreß der Europabewegung in den Haag

Viel guter Wille / von Brentano: Deutschland wird um eine vollständige europäische Integration bemüht sein

DEN HAAG. In Anwesenheit von Königin Juliana eröffnete der holländische Innenminister Professor L. Beel am Donnerstagmorgen den zweiten Kongreß der Europabewegung in den Haag. Die Feier im historischen Rittersaal wohnten 300 Delegierte der Europabewegung aus den sechs Montanländern, das Diplomatische Korps, europäische Künstler, Wissenschaftler und Schriftsteller und nahezu 100 Gäste aus anderen europäischen Ländern und Vertreter der europäischen Jugendbewegung bei.

In der Reihe der Prominenten saßen neben der niederländischen Königin der frühere französische Außenminister Schuman, der ehemalige italienische Ministerpräsident de Gasperi, der Präsident des Verfassungsausschusses Dr. von Brentano und der Gründer der Europäischen Einigungsbewegung, Graf Coudenhove-Kalergi.

Minister Beel sagte, die holländische Regierung messe dem Kongreß große Bedeutung

bei. Die Schaffung einer Europäischen Gemeinschaft sei eine der dringendsten, aber auch kompliziertesten Aufgaben, vor die sich die beteiligten europäischen Regierungen gestellt sehen. Er sei überzeugt, daß sich der Kongreß dem Studium dieser Fragen mit großem Wirklichkeitsinn und Verantwortungsbewußtsein widmen werde.

Der deutsche CDU-Abgeordnete und Präsident des europäischen Verfassungsausschusses,

Verfassungsarbeit in betonter Ruhe

Aber in den Abstimmungen das alte Bild: SPD/FDP/BHE gegen CDU

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTTGART. Die Verfassungsgebende Landesversammlung hat am Donnerstag nach längerer Pause die Arbeit an der künftigen Verfassung für Baden-Württemberg mit der zweiten Beratung der Abschnitte über die Regierung und die Rechtsprechung fortgesetzt. Es zeigte sich, daß nach der Bildung der Großen Koalition die Spannungen wesentlich nachgelassen haben. Die gegenseitigen Standpunkte wurden in sachlichem Tone vorgetragen und das Bestreben, heftige Auseinandersetzungen zu vermeiden, war auffallend.

Das entscheidende Bild ist jedoch das gleiche

geblieben: sooft ein Antrag der CDU zur Abstimmung gelangte, wurde er von den anderen Parteien, wie früher, abgelehnt. Die CDU hat aber dennoch den einzelnen Artikeln bei der Gesamtabstimmung ihre Zustimmung nicht versagt. Das Tempo der Beratungen hat sich beschleunigt. Die 19 Artikel konnten in zwei Stunden verabschiedet werden.

Im Abschnitt über die Regierung wurde am meisten erörtert die Stellung des Regierungschefs. Die CDU brachte ihren alten Antrag, einen „Staatspräsidenten“ auf sechs Jahre

Fortsetzung auf Seite 2



Am Mittwoch wurde die neue Stuttgarter Regierung vom Präsidenten der Landesversammlung Dr. Neuhaus (oben stehend) vereidigt. Unser Bild zeigt die Regierungsbank (von links nach rechts): Ministerpräsident Dr. Müller, Wirtschaftsminister Dr. Veit, Justizminister Dr. Hauffmann, Innenminister Ulrich, Kultminister Simpfendorfer, Finanzminister Dr. Frank, Landwirtschaftsminister Leibfried, Arbeitsminister Hohlwegler, Vertriebenenminister Fiedler, Minister für Bundesratsangelegenheiten Farny, Staatsrat Dr. Dichtel und Staatsrat Dr. Werber Bild: dpa

Salomon aus Washington

hr. Wenn die Jugoslawen das ihnen zufallende Hinterland und die Italiener Stadt und Hafen Triest übernehmen, so kann Amerika seine Truppen abziehen und — so ist wenigstens der Gedankengang — Belgrad sowohl wie Rom werden im Wissen, daß keiner von dem andern mehr etwas zu fordern hat, in ein besseres Verhältnis kommen. Es ist ja nicht gut, wenn Partner in einer gemeinsamen Front gleichzeitig im Innenverhältnis sich durch Truppenkonzentrationen zu beeindrucken suchen. Für Washington ist Triest ein Randproblem, das möglichst schnell bereinigt werden muß. Dies gilt um so mehr, als Italien, nach bewährtem Vorbild, eine Lösung im italienischen Sinne inzwischen zur Voraussetzung für die Ratifizierung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft gemacht hat. Die Amerikaner müssen schließlich damit rechnen, daß auf einer Konferenz der Großen Vier, oder auf einer Außenministerkonferenz, bei der Rußland beteiligt ist, Moskau einen Vorschlag macht, der die italienischen Wünsche auf Rückgabe des ganzen Gebietes befriedigen würde. Dem könnten sie im Hinblick auf ihre Versprechungen an Tito und auf dessen militärische Wichtigkeit nicht zustimmen. Sie könnten andererseits aber auch, diesmal im Hinblick auf Rom und die Beherrschung des Mittelmeeres, schlecht ablehnen. Daher die Eile.

Die Situation selbst entbehrt nicht einer pikanten Note. 1948 waren es die Westmächte, die sich darauf einigten, das ganze Gebiet an Italien zurückzugeben. Das scheiterte allein am Veto der Sowjetunion — Tito war damals noch treuer Vasall. Heute müssen dieselben Westmächte befürchten, daß die Sowjetunion die Rückgabe des ganzen Gebiets an Italien vorschlägt — inzwischen aber ist Tito westlicher Parteigänger geworden und zwar ein sehr wichtiger.

Die jetzige Lösung hat nicht allzu viel Aussichten, ihren Zweck zu erreichen. Weder Belgrad noch Rom sind vorerst bereit, sich mit der Hälfte dessen zu begnügen, was sie aus wirtschaftlichen und nationalistischen Gründen glauben fordern zu müssen. Immerhin zeigt sie, wie solche Fragen von der internationalen Diplomatie behandelt werden: Entscheidend ist die gegenwärtige und die potentielle künftige Wichtigkeit der Aspiranten, Begriffe wie Selbstbestimmungsrecht und ähnliches bleiben mehr den Festreden vorbehalten. Wir aber sollten aus der Entwicklung an der Adria Rückschlüsse für das deutsche Verhalten bezüglich des Saargebietes ziehen: Es ist nämlich anzunehmen, daß die Bundesrepublik im Verhältnis zu Frankreich auf die Dauer für Amerika nicht unwichtiger ist als Jugoslawien im Verhältnis zu Italien.

nischen Truppen, die bisher in der Zone stationiert waren — im ganzen etwa viertausend Mann — werden zurückgezogen. Die Verwaltung der Zone soll in italienische Hände übergehen.

Wieder 800 Heimkehrer

FRIEDLAND. Ein weiterer Transport von Rußlandheimkehrern wird nach Mitteilung aus dem Heimkehrerlager Friedland heute am Zonengrenzübergang Herleshausen erwartet. Mit diesem Transport — es ist der siebente seit der neuen Entlassungsaktion — werden voraussichtlich rund 800 Personen eintreffen.

Gefährliche Sensationsberichte

BONN. Der FDP-Bundestagsabgeordnete Erich Mende richtete am Donnerstag an das Bundespresidium in Bonn, die Organisation der Bonner Journalisten und die deutschen und ausländischen Nachrichtenagenturen die dringende Bitte, sich größte Zurückhaltung bei der Veröffentlichung von Erlebnisberichten von Heimkehrern aus Sowjetrußland aufzuerlegen, da sonst der Fortgang der Entlassungsaktion gefährdet sein könnte.

Dr. Mende erklärte, nach Auffassung der in den letzten Tagen eintreffenden Heimkehrer könne durch sensationelle Veröffentlichungen der Entlassungsaktion der Sowjets Gefahr drohen. Es sei dringend notwendig, die Warnung der Heimkehrer zu respektieren, da sie am besten über die Empfindlichkeit sowjetischer Stellen Bescheid wüßten.

„Sie haben genug gelitten“

MÜNCHEN. Die Entnazifizierung, die in Bayern als einzigem Bundesland noch im Gange ist, wird bei Spätheimkehrern praktisch nicht mehr durchgeführt. Wie am Donnerstag aus der Abwicklungsstelle des bayerischen Justizministeriums zuverlässig verlautete, wird gegen Spätheimkehrer normalerweise auch dann keine Klage nach dem Entnazifizierungsgesetz erhoben werden, wenn ihrer formalen Belastung nach die Einstufung in die Gruppe der Hauptschuldigen oder Belasteten beantragt werden müßte. Eine Entnazifizierungsklage gegen Männer, die zehn Jahre lang derartig gelitten hätten, sei menschlich nicht zu verantworten.

Groß-Telegramme

DEN HAAG. Bundeskanzler Dr. Adenauer und Premierminister Sir Winston Churchill haben Groß-Telegramme an den Kongreß der Europabewegung in Haag gerichtet. Das Telegramm Adenauers hat folgenden Wortlaut: „Dem Kongreß des Aktionskomitees für die Schaffung einer supranationalen Europäischen Gemeinschaft wünsche ich vollen Erfolg für sein Bemühen, auf die baldige Vollendung des begonnenen europäischen Werkes hinzuwirken.“

Verfassungsarbeit . . .

Fortsetzung von Seite 1
durch direktes Volkstotum wählen zu lassen, wieder vor, konnte ihn aber gegenüber dem Argument, daß damit Spannungen zwischen Parlament und Regierung nur gefördert würden, nicht durchsetzen.

Auch die Bestimmung über die Möglichkeit der Ernennung von Staatssekretären wurde in der vorliegenden Verfassung angenommen. Sprecher der SPD und der FDP meinten aber, die von der CDU gewünschten Änderungen sollten im Verfassungsausschuß nochmals geprüft werden. Der Vorschlag der CDU, wonach jede Veränderung in der Besetzung der Regierung der Zustimmung des Parlaments bedürfen sollte, wurde ebenfalls abgelehnt. Hier waren die anderen Parteien der Auffassung, das vorgesehene Mißtrauensvotum gegen die Gesamtregierung genüge.

Mit den Stimmen der CDU wurde ein Antrag angenommen, der die Stimmabgabe im Bundesrat betraf. Danach muß künftig das Votum des Landes dem Beschluß des Ministerrates entsprechen, der Regierungschef soll sich also in diesem Falle nicht mehr auf die Bestimmung berufen können, daß der Ministerpräsident die Richtlinien der Politik bestimme.

Im Abschnitt über die Rechtsprechung war zunächst die Frage umstritten, ob Gesetzesvorlagen, wie die CDU es wünschte, auch durch Volksbegehren sollen eingebracht werden dürfen. Die Mehrheit war der Ansicht, die Gesetzgebung sei Sache des Parlaments allein. Schließlich ist es auch dabei geblieben, daß Verfassungsänderungen einer parlamentarischen Zweidrittelmehrheit bedürfen. Im übrigen hat die CDU mehrere eigene Anträge im Verlaufe der Aussprache zurückgezogen.

Vor der Verfassungsberatung hatte die Landesversammlung eine Änderung des Staatsnotaufhebungsgesetzes mit den Stimmen aller Fraktionen vorgenommen. Die Gültigkeit dieses Gesetzes, die bis zum 31. Oktober befristet war, wurde bis zum 31. Dezember 1953 verlängert, da der Staatshaushaltplan 1953/54 nicht zum ursprünglich vorgesehenen Zeitpunkt vorgelegt werden kann. Die Landesversammlung tritt am Mittwoch nächster Woche wieder zusammen.

Altbadener bleiben aktiv

FREIBURG. Die in Südbaden gewählten CDU-Bundestagsabgeordneten haben auf einer Zusammenkunft in Freiburg beschlossen, sich im neuen Bundestag für eine Novelle zu dem sogenannten Neugliederungsgesetz einzusetzen, das den Zusammenschluß der drei südwestdeutschen Bundesländer zu Baden-Württemberg ermöglicht. Vorher soll jedoch geprüft werden, ob eine solche Initiative rechtlich möglich sei. An der Zusammenkunft nahm auch der ehemalige südbadische Staatspräsident Leo Wöhleb teil, der in der letzten Zeit erneut stark für die badischen Interessen eingetreten ist.

Trunksucht — eine ernste Gefahr. Bielefeld. — In der Bundesrepublik gibt es zurzeit rund 16 000 trunksüchtige Minderjährige, teilte der Geschäftsführer der deutschen Hauptstelle gegen die Suchtsüßwaren, Arthur Uhlmann, mit. Eine halbe Million Kinder würden in Trinkereien leben und seien dadurch äußerst gefährdet.

Wenn die Bauern grüne Röcke trügen . . .

Die Stände im Bundestag / Nicht immer wird nach Parteien abgestimmt

WW. BONN. Wenn die Bauern im Bundestag lauter grüne Röcke trügen, die Beamten schwarze Fräcke und die Gewerkschaftler und Kaufleute rote und blaue Jacken, so entstünde ein lustiges, aber auch aufschlußreiches Bild. Im ersten Bundestag hätte es dann allerlei grüne Tupfer in dem großen Saal im Bundeshaus gegeben, die sich quer über das Haus verteilen, aber mit einem deutlichen Schwergewicht in der Mitte. Schwarz hätte man schon seltener gesehen, und das Rot und Blau der Gewerkschaftler und Kaufleute hätte sich recht ungleichmäßig auf Links und Rechts verteilt. Im ganzen wäre der erste Bundestag bei alledem nicht allzu farbig geworden. Viele, sehr viele Abgeordnete wären so grau und farblos geblieben, wie sie von Natur aus sind.

Denkt man sich dagegen bei dem neuen Bundestag das lustige Farbenspiel wiederholt, so entsteht ein ganz anderes Bild. Da sitzt Farbe neben Farbe, mindestens 60mal leuchtet das Grün der Bauern und Forstleute auf, die man so gerne als die „Grüne Front“ bezeichnet.

Das Rot der Gewerkschaftler ist nun nicht mehr hauptsächlich links zu finden, sondern auch in der Mitte, bei der CDU, sitzt Rotrock neben Rotrock: Im Industriegebiet sind viele CDU-Kandidaten gewählt worden, von denen man es kaum erwartet hatte, und dort hatte die CDU fast nur Gewerkschaftler aufgestellt. Ganz beherrschend würde aber diesmal der feierlich schwarze Frack der Beamten auftreten. Mit 75 Abgeordneten bilden sie geradezu die stärkste „Fraktion“. Recht gut würde aber auch das Blau der Kaufleute zur Geltung kommen, die ungefähr 40 Plätze im Parlament einnehmen.

Diese ständischen „Fronten“, die sich meist quer über die Fraktionsgrenzen hinweg durchs Parlament ziehen, sind vielfach wichtiger als die Gliederung in politische Fraktionen selbst.

Wenn auch zum Beispiel in der Außenpolitik meist die Fraktionen den Ausschlag geben, so gibt es doch zahlreiche Fragen der Wirtschaftspolitik und Gesellschaftspolitik, in der wenig bemerkt von der Öffentlichkeit — nicht nach Parteien, sondern nach Berufsgruppen abgestimmt wird. Daher ist es wichtig zu wissen, daß bestimmte Stände im neuen Bundestag ganz außerordentlich stark vertreten sind. Wer diesen Ständen angehört, kann getrost in die Zukunft sehen. Den Einzelhändlern zum Beispiel, den Beamten und Bauern, aber auch den Arbeitern wird dieser Bundestag nicht weh tun. Und wenn sich die verschiedenen Gruppen des Mittelstands zu einer gemeinsamen Politik zusammenfinden sollten, wären sie nach vernünftigem Ermessen in keiner wichtigen Frage zu schlagen.

600000 Dollar kamen zu spät

St. LOUIS. Der Fall der Entführung des sechsjährigen Millionärsohnes Bobby Greenlease, der vor zehn Tagen aus einer exklusiven katholischen Privatschule in Kansas City von einer „Tante“ abgeholt worden war, hat jetzt eine grausige Aufklärung gefunden.

Die in einem blauen Gummisack verpackte Leiche des Kindes wurde einen Meter tief unter einem frisch angelegten Blumenbeet entdeckt, das neben dem Verandaeingang eines kleinen Häuschens in der 85 km entfernten Stadt St. Joseph angelegt war. Die Bewohnerin des Hauses ist die inzwischen verhaftete 41-jährige Bonnie Brown-Heady, eine zu Wohlstand gelangte frühere Prostituierte. Mit ihr wurde ihr 34-jähriger Freund Carl Austin Hall verhaftet, ein im April auf Bewährung entlassener Zuchthäusler. Er hatte den Plan des Verbrechens geschmiedet und von den Eltern des Kindes ein „Lösegeld“ von 600 000 Dollar (über 2 1/2 Millionen DM) erpreßt, das am Sonntag übergeben wurde, obwohl der kleine Bobby schon am Tage seiner Entführung ermordet worden war.

Kleine Weltchronik

DGB: Zwei Verkaufssonntage genügen. Hamburg. — Nach der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft haben sich auch die Deutsche Gewerkschaftsbund und der Deutsche Handlungsgehilfenverband dafür ausgesprochen, daß vor Weihnachten nur zwei Sonntage für den Verkauf freigegeben werden. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels wünscht einen dritten Verkaufssonntag.

Chiperfeld auf dem Rückweg. Berlin. — Der amerikanische Abgeordnete Robert Chiperfeld, Vorsitzender des Außenpolitischen Ausschusses im Repräsentantenhaus, hat nach einem zweitägigen Aufenthalt in Moskau über Berlin den Heimflug angetreten. Er war in Moskau vom stellvertretenden sowjetischen Außenminister Gromyko empfangen worden und hatte den Kreml besichtigt.

De Gaulle zieht sich nicht zurück. Paris. — General de Gaulle, der zurzeit verschiedene afrikanische Besitzungen Frankreichs besucht, wird sich nach seiner Rückkehr nicht aus dem politischen Leben zurückziehen, erklärte der Generalsekretär der gaullistischen Sammlungsbewegung, Louis Terrenoire.

EVG-Anhänger Generalsekretär der Radikalsocialisten. Paris. — Für den radikalsozialistischen Abgeordneten Maurice Faure, der als einer der überzeugtesten Vertreter der EVG in seiner Partei gilt, ist das Amt des Generalsekretärs der Partei neu geschaffen worden, das während des Zweiten Weltkrieges abgeschafft worden war.

Schwerink in Wien. Wien. — Der Vorsitzende der sowjetischen Gewerkschaften, Nikolai Schwerink, ist in Wien eingetroffen, wo er die sowjetische Delegation zum Dritten Kongreß des kommunistisch beherrschten Weltgewerkschaftsbundes führen wird. Schwerink war bis zu Stalins Tod Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets und gehört dem Zentralkomitee der sowjetischen KP an.

West-Diplomaten ohne sowjetische Bewacher. Moskau. — Der amerikanische und britische Botschafter in Moskau werden jetzt nicht mehr von den Sowjets „besetzt“, teilten diplomatische Kreise am Donnerstag mit. Dieser Fußzügler Brauch, den Wagen der amerikanischen und britischen Botschaft zu folgen, sei zum erstenmal seit vielen Jahren eingestellt worden.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Doppelte Räumung

Im französischen konservativen „Figaro“ legt der bekannte Publizist Raymond Aron seine Bedenken gegen eine Vierer-Konferenz auf „höchster Ebene“ dar:

„Auf einer derartigen Konferenz würde sich nichts ändern. Entweder führt sie zu einer Verständigung des guten Willens oder zur Verkündung der bestehenden Uneinigkeit, vielleicht zu beidem gleichzeitig. Die Nachteile überwiegen wahrscheinlich die Vorteile einer derartigen Konferenz. Malenkov und Molotow dürften von dem Willen und der Fähigkeit des Westens, die Bundesrepublik aufzurufen, überzeugt sein. Der Westen müßte der Räumung der amerikanischen Stützpunkte zustimmen und die Sowjets der Räumung ganz Osteuropas durch die Rote Armee. Wahre Verhandlungen, die vielleicht eines Tages stattfinden könnten, werden diese doppelte Räumung ins Auge fassen.“

Marokko-Debatte ohne Paris

NEW YORK. Der Politische Ausschuß der UN-Vollversammlung begann am Mittwoch in Abwesenheit der französischen Delegation eine Debatte über das Marokko-Problem. Bevor der pakistanische Delegierte Amjad Ali die Diskussion eröffnete, verlas der belgische Ausschußvorsitzende van Langenhove ein Schreiben, in dem Frankreich erklärt, es werde wie im vergangenen Jahr nicht an der Debatte über Marokko und Tunesien teilnehmen; denn die UN-Vollversammlung sei nicht berechtigt, sich in die Beziehungen zwischen Frankreich und seinen Protektoraten in Nordafrika einzumischen.

Bewegter „Staatsfeiertag“

BERLIN. Zu Zwischenfällen und Verhaftungen kam es nach einer Meldung des Westberliner „Tag“ am Mittwoch, dem vierten Gründungstag der „Deutschen Demokratischen Republik“, an mehreren Orten der Sowjetzone. Schon am frühen Morgen waren öffentliche und Parteigebäude in verschiedenen Städten der Ostzone mit Parolen beklebt worden, die freie Wahlen forderten. Als Volkspolizisten eingesetzt wurden, um die Parolen wieder zu entfernen, kam es zu ersten Zusammenstößen. Dabei seien in Erfurt acht und in Dresden fünf Personen von der Straße weg verhaftet worden, heißt es in dem Bericht. In Kottbus mußte die Vopo am Morgen des „Staatsfeiertages“ Flugzettel einsammeln, die ebenfalls die Forderung nach freien Wahlen enthielten. Während einer Betriebsversammlung in der Maschinenfabrik Polysius in Dessau mußte die Volkspolizei vom Funktionschutz alarmiert werden, da es zwischen Funktionären und Arbeitern zu Prügeleien kam.

Endergebnis der finnischen Gemeindevahlen. Helsinki. — Die finnischen Gemeindevahlen brachten den bürgerlichen Parteien nach dem vorläufigen Endergebnis 810 000, den Sozialdemokraten 427 000 und den kommunistischen Volksdemokraten 373 000 Stimmen ein. 70 000 Stimmen entfielen auf Parteiloze.

DERMANN ^{aus} der ^{Wochenschau}
ROMAN EINES VERSCHOLLENEN
VON PAUL VAN DER HURK

Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Gröber & Görg, Wiesbaden (44. Fortsetzung und Schluß)

Jetzt kennen Sie den Grund zu meiner Flucht, Herr Kommissar. Ich hatte, wenn ich nicht spurlos verschwand, die Wahl, entweder die Frau, die ich geliebt und der ich mein Versprechen gegeben hatte, bloßzustellen oder . . . einen Meineid zu leisten. Ich konnte weder das eine noch das andere. So blieb mir nichts anderes als die Flucht. Daß ich zu gleicher Zeit das Angebot nach Indien bekam, war ein Glücksfall wie bei einem großen Los der Lotterie.“

Seit ihrer Vernehmung hatte Irene das Hotelzimmer nicht mehr verlassen. Mit halb geschlossenen Augen lag sie auf dem Diwan und wartete. Worauf, das wußte sie selber nicht. Vielleicht auf Poldi, der sich überhaupt nicht mehr bei ihr hatte sehen lassen. Poldi würde ihr sagen können, was inzwischen geschehen war. Vielleicht brachte er irgendeine Nachricht über Sandkaut.

Als er kam, bat sie ihn zu sich. Er brachte einen großen Strauß roter Rosen mit.
„Im Auftrag“, sagte er, und dabei sah er so vergnügt aus, daß es kaum eine schlechte Nachricht sein konnte, die er ihr zu überbringen hatte.

„Die Sache ist so“, begann er. Er hielt es für richtig, ihr die Nachricht etwas schonend beizubringen. „Dr. Sandkaut“ befindet sich noch im Polizeipräsidium. Ich habe ihn einen Augenblick sprechen dürfen, und bei dieser Gelegenheit . . .“ — er zeigte auf die Blumen. „Im übrigen sieht sich alles ganz vernünftig an. Ich hatte eine kurze Unterredung mit Kommissar Hertwig vom Polizeipräsidium in Berlin, und auch Hertwig meinte . . . Ich genieße ja jetzt ein gewisses Vertrauen

hier bei der Polizei, nachdem man mich zuerst für einen Einbrecher gehalten hatte, und wenn Herr Strobinsky . . . aber davon weißt du ja noch nichts . . . ein Geständnis ablegt, kann ich mit gutem Gewissen sagen, daß eigentlich ich die Mordsache Hochhäuser aufgeklärt habe.“

Strobinsky legte ein Geständnis ab. Zuerst tat man so, als wisse man nur etwas von dem Juwelendiebstahl.

Als Strobinsky auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ankam, standen die Beamten schon bereit. Wer von den Mitreisenden der dritten Klasse hätte ahnen können, daß der kleine schmachtliche Mann in seinem abgenutzten Handkofferchen 50 000 Mark bei sich trug.

Und Strobinsky wußte nicht, daß der unauffällige Herr, der im Gedränge unmittelbar neben ihm auf die Sperre zuzug, es doch wußte. Der und der Große an der anderen Seite. Und als er dann seine beiden Handgeienke zu gleicher Zeit umklammert fühlte, war es passiert. Es hatte keinen Zweck mehr, den Koffer fallen zu lassen oder sonst etwas zu tun. Damit hätte er nur Aufsehen erregt und den Leuten etwas zum Gaffen gegeben.

Strobinsky, der berüchtigte Juwelen-Albert, ging also prompt in die Falle, die ihm gestellt worden war.

Unmittelbar nach seiner Einlieferung ins Präsidium wurde er dem Kommissar vom Einbruchdezernat vorgeführt.

Albert Strobinsky kannte ihn und fand ihn im großen und ganzen gemächlich.

„Bist wohl erstaunt, daß wir dich schon erwischt haben, was?“ sagte der Kommissar. „Das kommt davon, wenn man sich mit einem Außenseiter einläßt. Außenseiter, das solltest du doch wissen, Albert, können nicht dicht halten.“ Und spöttisch fügte er hinzu: „Jetzt wirst du dir schon denken können, wer dich verpfliffen hat. Dein Freund Hochhäuser.“

Strobinsky stieß einen Fluch aus. Sein bleiches Gesicht war vor Wut verzerrt. Aus seinen dunklen Augen sprühte der Haß.

„Verpfliffen hat er mich, der Baron? So?“ Er schlug mit der Faust auf den Tisch. „Das soll er mir büßen. Das kostet ihm den Hals!“

Der Kommissar ließ ihn ruhig austoben. Und dann packte Strobinsky aus.

Ob sich der Kommissar vielleicht an die Mordsache Sandkaut erinnere? Damals sei der Baron freigesprochen worden wegen Mangels an Beweisen. Weil die Polizei sich gelirrt habe. Weil die Polizei glaubte, der Ermordete sei ein gewisser Dr. Sandkaut.

Schon damals, gestand Strobinsky, sei der Plan mit der Amerikanerin gefaßt worden. Er und sein Bruder Willy sollten die Sache machen. Der Baron habe ihnen gesagt, wo die Juwelen zu finden seien. Aber dann sei der Baron zurückgezuckt, der falsche Fußzügler. Das aber sei dem Willy zu dumm gewesen. An einem Samstag sei er in den Harz gefahren, aufs Schloß, wie er sagte, um der Baron in aller Freundschaft zu fragen, wie er sich das eigentlich denke. Und von diesem Ausflug sei er niemals zurückgekommen.

„So“, ertönte in diesem Augenblick die Stimme von Kommissar Hertwig. „Und du glaubtest du, du müßtest dem Mörder deines Bruders einen kleinen Denkartel geben?“

Strobinsky fuhr herum. Jetzt wurde ernst. Wenn Kommissar Hertwig auftauchte, ging es nicht mehr um ein paar Jahre Zuchthaus, dann ging es um Kopf und Kragen:

„Das war Notwehr, Herr Kommissar!“
„Erzähle uns keine Märchen, Albert. Du hast ihn von hinten niedergeschlagen. Das war keine Notwehr . . . das war Mord!“

„Lügel!“ schrie Strobinsky. Aber dann sank er zusammen. Er gab den Widerstand auf. Er war in die Falle gegangen. Er hatte sich verplappert. Jetzt war es aus.

Irene war aus dem Europäischen Hof ausgezogen. Trotz der Verschwiegenheit der Hotelangestellten hatte man erfahren, daß sie in die Mordsache verwickelt war. Als sie zum letzten Male in die Halle kam, hatte sie das Gefühl, alle Augen seien auf sie gerichtet.

Eine Autodroschke brachte sie gegen Abend zu dem weit vor der Stadt gelegenen Waldhotel. Hier wollte sie warten, bis sich Sandkauts Schicksal entschieden hatte.

Sie ahnte nicht, daß schon zur selben Stunde Albert Strobinsky ein umfassendes

Geständnis abgelegt hatte und daß die Baden-Badener Polizeibehörde von diesem Geständnis unterrichtet worden war.

Nach dem Abendessen machte Irene noch einen Spaziergang. Sie folgte dem zur Stadt führenden Fußweg, der sich in einigen hundert Metern Entfernung mit der Landstraße vereinigte. Hier stand eine große Tafel des Hotels, die den ankommenden Gästen den Weg wies.

Bis zu dieser Kurve wollte Irene gehen und dann zurückwandern. Aber sie kehrte nicht um. Sie stand und wartete. Worauf, das wußte sie mit Bestimmtheit selber nicht. Immer wieder sah sie den Lichtern der herannahenden Wagen entgegen, die, bevor sie in die Kurve einbogen, für eine Sekunde die leuchtende Mädchengestalt mit ihrem grellen scheinwerfer überfluteten.

Sie selbst konnte weder die Wagen noch deren Insassen erkennen. Sie sah nur die Lichter. Sie tauchten auf, wuchsen und wuchsen — und flitzten vorüber. Es war ein hübsches Spiel. Ein Spiel des Wartens. Fast wie in Traum.

Und dann schrak sie plötzlich zusammen.

Bremsen knirschten. Reifen schleiften über die Straßendecke — der Wagen, der soeben vorübergefahren war, stand. Jetzt erkannte sie die Silhouette einer Limousine, die sich langsam rückwärts bewegte.

Die Wagentür wurde aufgerissen. Eine große Gestalt stieg mit hastigen Bewegungen heraus und schritt, etwas zögernd, bis sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt hatten, auf Irene zu.

Irene stand regungslos. Ihr war, als erlebte sie ein Wunder.

Endlich brachte sie die ersten Worte hervor. „Martin, du bist frei!“

Er legte seinen Arm um ihre Schulter, und so führte er sie den Fußweg zurück durch die mondklare Nacht. Auf der Landstraße tauchten die Lichter der herannahenden Wagen auf, wuchsen und wuchsen und flitzten vorüber.

Aber Irene achtete nicht mehr darauf.

ENDE.



MAGGI würzig-kraftig oder mild-aromatisch, je nach Wunsch und Geschmack. Nach der immer gültigen Küchenregel: Zum Mildem das Kraftige - zum Kraftigen das Milde! MAGGI hat zu jedem Gericht die richtige Suppe - im gelbroten Würfel oder in der Silberdoppelpackung. Aus Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 193a schreibt Ihnen gern mehr und schickt neue Rezepte

MAGGI *Fridolin*
der freundliche Helfer der Hausfrau



Einsam in der Wüste

Großbritanniens nächstes Atomexperiment / Britische und australische Gemeinschaftsarbeit
Von Arthur Morley

LONDON. Spione haben keine Chance, das Versuchsgelände lebend zu erreichen, auf dem Großbritanniens neue Atombombe explodieren soll, denn es befindet sich in einem entlegenen Winkel des Schießplatzes von Woomera, einer Wüste, die der Sahara an Schwierigkeit und Gefährlichkeit in nichts nachsteht. Bevor im vergangenen Winter die ersten Wissenschaftler hierher kamen, war die Einöde nur von nomadisierenden Eingeborenen und von afghanischen Kamelkarawanen durchquert worden, die seit Ge-

sen, wo sich ihre Männer aufhalten. Das Land ist so unwirtlich und schwierig, daß jeder Transport, der von Woomera abgeht, Wasser, Lebensmittel und Brennstoff in doppelter Menge mitnehmen muß. Flugzeuge stehen Tag und Nacht in Woomera bereit, um sofort nach einer Expedition zu suchen, die sich nicht nach bestimmter Frist von den Kontrollpunkten auf der Strecke aus drablos meldet.

Die Kolonnen kommen sehr langsam voran. Die Wüste besteht fast nur aus rotem Sand, der mit niedrigem Buschwerk bestanden ist. Immer wieder sinken die Wagen bis über die Achsen in den losen Sand ein. Es ist ein unendlich trostloses Land — wasserlos, glühend heiß und menschenleer.

Auf dem Versuchsgelände selbst ist das Leben nicht mehr ganz so trostlos wie damals, als die ersten Soldaten hier auftauchten. Sie mußten noch in Zelten hausen — bei Temperaturen, die zur Mittagszeit nicht selten 40 Grad im Schatten erreichten. Dichte Wolken roten Staubes machten das Leben zur Hölle.

Nun aber haben die Forscher dort wenigstens Hütten und können ab und zu auch ein Bad nehmen. Aber Vergnügungen und Komfort gibt es nicht — nur harte Arbeit, 70 Stunden in der Woche. Die ersten britischen Wissenschaftler werden jetzt mit ihren Apparaten per Flugzeug in das vorbereitete Gelände gebracht. Sechs Tage in der Woche kommen sechs vollbeladene Flugzeuge von Woomera herüber um das benötigte Material heranzuschaffen.

Die Atombombe soll nach amerikanischem Vorbild auf einem Stahlmast zur Entzündung gebracht werden. Typisch britische Häuser werden in verschiedener Entfernung vom Explosionsherd ausgebaut, damit die Wissenschaftler sich ein genaues Bild von der Zerstörung machen können, die eine Atombombe in Großbritannien hervorrufen würde. Gleichzeitig sollen natürlich auch Luftschutzgeräte und militärische Ausrüstungsgegenstände auf ihre Brauchbarkeit im Atomkrieg geprüft werden.

Das ganze Unternehmen ist ein Gemeinschaftswerk britischer und australischer Forscher und Soldaten. Während die australische Regierung für die Bodeninstallationen verantwortlich ist, liefert Großbritannien die wissenschaftlichen Instrumente. Über einen Punkt sind die australischen Behörden jedenfalls völlig beruhigt. „Völlige Geheimhaltung ist jetzt in allen Fragen gesichert“, sagte der australische Versorgungsminister Beale. „Dafür sorgt schon das entlegene, völlig unbewohnte Gelände. Das Versuchsgelände ist überdies unglaublich schwer zu finden, denn es liegt irgendwo in einer Ecke des 200 000 qkm großen Schießplatzes von Woomera.“



Wie die amerikanische Armee dieser Tage mitteilt, wird in Kürze das amerikanische 863. Artillerie-Bataillon mit sechs Atomgeschützen nach der Bundesrepublik verlegt werden. Nähere Einzelheiten wurden nicht mitgeteilt. Unser Bild gibt einen Eindruck von den Riesenmaßen der amerikanischen Atomgeschütze.

Bild: Keystone

generationen das australische Hinterland mit Waren versorgen.

Dieser Tage wurde das neue Versuchsgelände offiziell in den Schießplatz Woomera einbezogen, als die australische Bundesregierung in ihrem Verordnungsblatt bekanntgab, daß Tausende von Quadratkilometern nun zum „Verbotenen Gebiet“ gehören. Jeder, der hier angetroffen wird, muß mit einer Gefängnisstrafe von sieben Jahren rechnen.

Britische Atomwissenschaftler und Soldaten entschieden sich Anfang des Jahres für dieses Gebiet, das völlig abseits von jedem Verkehr

Zirkulin bei Arterien- und Kreislaufstörungen
Migräne, Bluthochdruck, Hoher Blutdruck

Bereit mußte (wegen der Geheimhaltung), möglichst eben zu sein hatte (um die Wirkungen der Explosion genau messen zu können) und natürlich weder Menschen noch Tiere haben durfte.

Die ersten Vermessungen wurden vom Flugzeug aus vorgenommen. Später drangen motorisierte Wüstenexpeditionen in diese Wildnis vor. Um feindlichen Agenten die Arbeit so weit wie möglich zu erschweren, wurden für diese Aufgaben nur ganz wenige ausgesuchte Männer in die Wüste geschickt. Jeder der Beteiligten muß wenigstens Fachmann auf zwei Gebieten sein. Die Post wird scharf zensuriert, so daß nicht einmal die Frauen der Wissenschaftler genau wis-

Bunter Welt-Spiegel

Sportbegeisterte Großmütter

LANSING (USA). Um seiner Organisation neuen Auftrieb zu geben, beschloß der amerikanische Klub der Großmütter auf seiner Jahrestagung in Lansing die Gründung einer Sportabteilung. Die Begeisterung der alten Damen für diese Idee war so groß, daß nunmehr eine Abteilung für Mitglieder unter 90 Jahren und eine für Mitglieder über 90 Jahre eingerichtet werden mußte.

Alarmklingel für Straßenlaternen

LONDON. Da in einem Jahre in London über 200 Straßenlaternen von Straßenjungen und Betrunknen mit Steinen mutwillig zertrümmert wurden, ohne daß die Polizei der Sachbeschädiger habhaft werden konnte, werden die neu hergerichteten Lampen jetzt mit einer Alarmleitung versehen, die im nächsten Polizeirevier eine Glocke anschlagen läßt, wenn der Glaschutz und die Glühbirne zerschellen. Nach einer Probezeit sollen bei Bewahrung alle Straßenlaternen einen derartigen Anschluß erhalten.

FEUILLETON

Sind Wunderheilungen möglich?

Von Professor Dr. med. Arthur Jores, Hamburg

Dieser Tage wurde in Turin während einer Messe die 4jährige Bruna Bronzato, deren Beine durch Kinderlähmung völlig paralytisch waren, plötzlich geheilt. Unter den Anzeichen wurde sofort der Ruf laut: „Ein Wunder, ein Wunder“. Aus diesem Anlaß haben wir Prof. Jores in Hamburg, den Leiter der größten psychosomatischen Klinik Deutschlands, um eine Stellungnahme zu den Problemen der Wunderheilung gebeten.

In Lourdes zum Beispiel, dem berühmtesten Wallfahrtsort, wurden seit 1852 etwa 5000 Fälle unerklärlicher Heilungen von dem ständigen Ärztekonzilium — zu dem auch jeder andere Arzt Zutritt hat — anerkannt. An erster Stelle dieser Heilungen steht die Tuberkulose, an zweiter die chirurgischen, dann folgen die inneren Krankheiten. Es ist auffallend, daß gewisse Nierenleiden oder Krankheiten des Blutsystems in keinem Falle geheilt wurden. Weiter scheint es bemerkenswert, daß Frauen im Alter von 16 bis 45 Jahren unter den Geheilten bei weitem überwiegen. Auf zehn geheilte Frauen kommt nur eine Heilung bei Männern gleichen Alters.

Trotz alledem haben sich selbst bei schärfster Kritik in Lourdes und anderswo Heilungen ereignet, die für uns unerklärlich sind. Freilich müßte man hier noch die Einschränkung einfügen — auf Grund unseres heutigen Wissens. Vielleicht werden spätere Generationen einmal mehr wissen und somit weniger Wunder erleben. Solche uns heute als Wunder erscheinende Heilung z. B. ist eine Frau mit einer Schrumpfung der Sehnerven, die plötzlich wieder normal sehen und lesen kann. Die untersuchenden Ärzte fanden an ihren Sehnerven keine Änderung, aber nach einem Jahr war der Nerv wieder normal. Unerklärlich und als Wunder wirkt auch die wiederholt beobachtete Schließung von Wunden und Geschwüren, so daß man es nahezu mit den Augen verfolgen kann. Die Wissenschaft kann zu solchen Vorgängen nur schweigen. Die unternommenen Versuche, sie völlig zu leugnen, erscheinen angesichts der vorhandenen Tatsachen als töricht. Verstehen kann ein Wunder nur der gläubige Mensch. Wenn Gott wirklich der Schöpfer aller Dinge ist, wenn er wirklich in jedem von uns in jedem Naturgesetz lebendig ist, sollte er da nicht die Macht haben, ohne die Naturgesetzlichkeit direkt zu sprengen, Dinge zu verwirklichen, die wir nicht tun können? Dabei erscheint es mir wichtig, daß die Mehrzahl der Heilungen zu Krankheiten gehören, die nach unserem heutigen Wissen prinzipiell heilbar sind, so u. a. die Tuberkulose. Man führt immer wieder

gegen die Wunderheilungen an, daß in Lourdes noch kein Arm und kein Bein wieder gewachsen ist. Das sind Argumente, die gegen göttliches Wirken ins Feld geführt werden. Mir scheinen sie aber für ein solches Wirken zu sprechen.

Die Heilungen sind wirklich ein Wunder, ein Wunder für den Geist des Glaubens, der neben allem Kitsch und dem Geschäft triumphiert. Niemand betet für seine eigene Heilung; berührt von dem sie umgebenden Elend beten die Kranken für einander.

Viele Tausende von Kranken suchen einen Wallfahrtsort auf, und nur hier und da verläßt ihn einer geheilt. Und die anderen? Sie ziehen getrübt von dannen, bereit, ihr Leiden wieder weiter zu tragen, in Goduld zu tragen, ohne Grimm und Zorn im Herzen. Das ist das größte Wunder der Wallfahrt. Denn was besagen die wenigen Heilungen neben den Tausenden, die getrübt und mit neuer Kraft ihr Kreuz wieder auf die Schulter nehmen und ihr Leid tragen!

Heuneburg-Grabungen 1953 beendet

Die vier Ausgrabungskampagnen auf der Heuneburg, die vom Vorgeschichtlichen Institut der Universität Tübingen in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege durchgeführt wurde, ist in diesen Tagen abgeschlossen worden. Auch die Grabungsergebnisse dieses Jahres sprechen dafür, daß die Heuneburg zwischen dem 12. und dem 4. vorchristlichen Jahrhundert viermal bestetzt worden ist. Außerdem hat sich bestätigt, daß der Berg durch umfangreiche von Menschenhand ausgeführte Erdbewegungen nach der Donau hin jene steilabfallende Gestalt erhalten hat, die für den Geologen so lange ein Rätsel gewesen ist. Durch neue Schichten ist der genaue Verlauf einer Lehmziegelmauer festgestellt worden, die auf einem Steinsockel erbaut worden war und auf Grund ihrer Technik auf Verbindungen zu südländischen Baumeistern hinweist. Auch der Fund von Scherben und Gefäßen griechischer Herkunft deutet auf Verbindung zu den Mittelmeerländern hin. Mehrere vorspringende Bastionen dieser Keltenburg oberhalb des Donautales konnten freigelegt werden. Innerhalb des Mauernwerks wurden die wahrscheinlich ältesten behauenen Steine, die man bisher in Mitteleuropa kennt, gefunden.

Die Grabungen der kommenden Jahre sollen der Erforschung der Zufahrt und des Festungsinnen dienen. Die Wohnsiedlung vermutet man außerhalb der Festungsanlage am Fuße des Berges.



Morgen
so gut wie
geflut und
brade!



Sehkrank auf gesunde Art durch Gelbe Drops DM 2,75 und bei Verstopfung die naturreinen Sani-Drops DM 1,25



ABC-Pflaster

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

Gleich nach dem Auflegen spüren Sie wohlthuende Wärme. Durch die stärkere Durchblutung der schmerzenden Stelle werden die Beschwerden schnell gelindert und die Heilung gefördert. ABC-Pflaster ist sauber und angenehm im Gebrauch und hindert nicht bei der Arbeit.

hilft bei
Rheumatismus
Gliederreißen
Sexenschuß

Stilhan



Peligom
klebt alles

Tuben zu 30 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Nicht an die
Kette Legen!

Ihr Hund kann Ihnen
sonst bei Einbruch,
Diebstahl oder Überfall
nicht zu Hilfe kommen.

Kreislaufstörungen anormaler Blutdruck - Aderverhärtung

und vorzeitiges Altern werden mit Hämosklerin zum Schwinden gebracht. Enthält Hämosklerin eine bewährte Blutsäurekomposition, herztärkende und blutdruckregulierende pflanzliche Stoffe sowie Rutin, das die Aderwände elastischer macht. Packung mit 70 Tabletten DM 1,15 — nur in Apotheken. Versuchen Sie interessante Druckchrift H kostenlos von Fabrik pharmaz. Präparate Carl Bühler, Konstanz

Willst Du
schöne Boden haben
Nimm nur
Loba
mit dem Raben

Zum elften Male OLMA

Schweizer Spezialmesse für Land- und Milch wirtschaft wird auch aus Deutschland besucht
Drahtbericht unseres nach St. Gallen entsandten lh.-Redakteurs

St. Gallen. Der 11. Jahrgang der OLMA, der Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, ist gestern in Anwesenheit zahlreicher Wirtschafts- und insbesondere Landwirtschaftsexperten aus der Schweiz, aus Deutschland und Österreich begonnen worden. Sympathisch an dieser fast ausschließlich Schweizer Qualitätserzeugnisse zeigenden Messe ist schon der Umstand, daß sie bereits in den Morgenstunden des ersten Ausstellungstages mit schweizerischer Akkuratose fix und fertig stand und die Besucher erwartete. Da war kein Hämmern und Malen mehr, wie man es leider in den letzten Jahren bei anderen Messen offenbar als zum Still eines Eröffnungsaktes gehörend hat gelten lassen.

Die OLMA ist zweifellos die repräsentativste Messe des Bodenseegebietes. So wie sich die Dornbirner Messe naturgemäß zu einer Spezialisierung von Textilien und Textilzubehör entwickelt hat, so hat sich die OLMA, obwohl sie in einem Textilzentrum abgehalten wird, zu einer Spezialmesse für Land- und Milchwirtschaft entwickelt. Die hochwertigen Stickererzeug-

nen sowohl Landwirte als auch Techniker Vergleiche ziehen zwischen dem schweizerischen und dem deutschen Leistungsstand auf dem Gebiet landwirtschaftlicher Maschinen und auch landwirtschaftlicher Produkte.

Im Kriegsjahr 1941 ist die OLMA zum ersten Male als ostschweizerische land- und milchwirtschaftliche Ausstellung durchgeführt worden. Zwei Jahre später wurde sie durch ein Dekret des schweizerischen Bundesrates als 4. offizielle Schweizer Messe anerkannt unter der Bedingung, daß sie ihren vorwiegend landwirtschaftlichen Charakter bewahrt. Ihre Zweckbestimmung war es, die landwirtschaftliche Produktion während des Krieges auf ein Maximum zu steigern. Nunmehr gilt es, so betonen die Träger dieser Veranstaltung, zu denen nicht nur der Kanton St.

Gallen, sondern auch die übrigen ostschweizerischen Kantone und auch das Fürstentum Liechtenstein gehören, für die OLMA, auf die Qualität ihrer Produkte hinzuweisen, da im Konkurrenzkampf mit den billigen Importen nicht mehr die Quantität ausschlaggebend sei, sondern nur noch Qualität. Die OLMA wird daher automatisch immer mehr zu einer Qualitätsschau. Die Landwirtschaft des Kantons St. Gallen bestreitet die Produktionschau und die Viehausstellung, während die Milchwirtschaft allgemein schweizerischen Charakter trägt. In mustergetreuen Ställen ist das bekannte gute Schweizer Braunvieh zu sehen, und ein besonderer Stall ist auch der Kleintierzucht reserviert.

Diese land- und milchwirtschaftliche Messe ist in der Schweiz einmalig und hat insofern internationale Bedeutung erlangt, als beispielsweise die Interessenten aus dem wirtschaftlich gleich gerichteten Vorarlberg und dem deutschen Allgäu jedes Jahr in Scharen nach St. Gallen kommen, um hier Vergleiche mit den schweizerischen Produktionsverhältnissen anzustellen.



Jetzt ist wieder die große Zeit des Winzers. In der braucht es in manchen Weingegenden dieses Jahr nicht viele solcher Bitten, die die Staffeln auf- und abgetragen werden müssen. Vielerorts rechnet man nur mit einem Fünftelherbst oder kann die Trauben sogar in einem Armkorb nach Hause bringen. Die Frostnacht des 11. Mai hat zahlreiche Winzerhoffnungen vernichtet. Bild: Töle

Aus Südwürttemberg

Feuerwehrkommandant als Brandstifter

Calw. Der Kommandant der Feuerwehr von Holzbronn, Kreis Calw, ist von der Kriminalpolizei als Brandstifter überführt worden. Anfang dieses Monats waren in der Gemeinde zwei Feldscheunen mit Erntevorräten niedergebrannt. Als Ursache ist Brandstiftung festgestellt worden. Der Feuerwehrkommandant gab nun an, er habe eine Scheuer in Brand gesteckt, weil er seine Forderungen gegenüber der Gemeinde, eine Motorspritze und andere Ausrüstungsstücke anzuschaffen, habe durchsetzen wollen.

Vermißenfälle geklärt

Nagold. Am vergangenen Sonntag trafen sich etwa 500 ehemalige Angehörige des Korpsnachschubs 405 (nachmalige SS 111), der 1943 im Kubanbrückenkopf eingesetzt war, neben vielen Angehörigen von Gefallenen der Einheit zu einem Kameradschaftstreffen. Am Gefallenen-ehrenmal wurde ein Kranz niedergelegt. Einige Vermißenfälle konnten geklärt werden.

Mit Leintüchern abgeseilt

Tettang. Zwei im Amtsgericht Tettang untergebrachte Gefangene sind in der Nacht zum Donnerstag entflohen. An zusammengeknüpften Leintüchern kletterten sie an der Außenmauer des Gefängnisses herunter und entkamen. Es handelt es sich um den 25jährigen, in Erfurt geborenen Dieter Neuhaus und den 19jährigen, in Wangen im Allgäu geborenen Friedrich Schiller, der zuletzt in Ravensburg gearbeitet hatte.

Wieder Juwelendiebstahl in einem Schloß

Wangen. Auf Schloß Rimpach (Gemeinde Friesenhofen) im Kreis Wangen/Allgäu ist kürzlich ein großer Diebstahl verübt worden. In den letzten Tagen wurde das Fehlen von Bargeld und Schmuck im Wert von 100 000 DM be-

merkt. Der Diebstahl wurde offenbar während der mehrwöchigen Abwesenheit der Schlossherrin verübt. Schmuck und Bargeld lagen in einem Kassenschrank, der vermutlich mit dem zugehörigen Schlüssel geöffnet wurde. Die Ermittlungen sind noch im Gang. Nach dem Juwelendiebstahl auf der Burg Hohenzollern ist dies der zweite große Diebstahl auf einem südwürttembergischen Schloß innerhalb eines Vierteljahres.

Protest gegen Kreiswahlgesetz

Wangen. Der Kreistag von Wangen hat beschlossen, sich dem Protest der Kreistage von Saugau, Ravensburg und Ehingen sowie des Gemeinderats von Tuttlingen gegen das Kreiswahlgesetz anzuschließen. Wangen will nach dem Vorbild der anderen Kreisverwaltungen beim Bundesverfassungsgericht gegen die Kürzung der Amtsperiode der Kreisratsmitglieder Rechtsverwahrung einlegen. In der Kürzung der Amtszeit wird von den Antragstel-

Aus Baden

6 Familien obdachlos

Bruchsal. Bei einem Großfeuer in Unteröwisheim, Kreis Bruchsal, brannten in den späten Abendstunden des Dienstag zwei Wohnhäuser, vier volle Scheuern und zwei volle Tabakschuppen nieder; teilweise zerstört wurden drei Wohnhäuser. Durch das Feuer wurden sechs Familien mit 20 Personen obdachlos. Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehren aus Unteröwisheim und Bruchsal konnten weitere Häuser vor der Vernichtung bewahrt werden. Die Brandursache und die Schadenshöhe stehen noch nicht fest.

Vorarbeiten für Elektrifizierung

Pforzheim. Zusammen mit der Ausbesserung der Gleisanlagen hat die Bundesbahn vor kurzem mit den Vorarbeiten für die Elektrifizierung der Strecke Karlsruhe-Pforzheim begonnen. Gegenwärtig werden die Betonfundamente für die Masten fertiggestellt. Bei den Ausbesserungsarbeiten wird eine neuartige Stampfmaschine zur Festigung des Schotter unter den Schwellen verwendet.

Dr. Baader tödlich verunglückt

Freiburg. Der Vizepräsident des Deutschen Skiverbandes, Dr. Ernst Baader, Freiburg, ist am Mittwoch auf einer Dienstreise von Emmendingen nach Freiburg mit seinem Wagen schwer

verunglückt und in der Nacht zum Donnerstag den Verletzungen erlegen. Auf der Straße hatte sich ein Anhänger von einem Lastwagen gelöst, und die Deichsel des Anhängers hatte die Scheibe des Wagens von Dr. Baader durchstoßen.

Der Wein floß auf die Straße

Freiburg. 1200 Liter besten badischen Weins ergossen sich gestern in der Freiburger Innenstadt auf die Straße, als auf einem Lastwagen Weinfässer ins Rollen kamen. Durch den Druck brach die Seitenwand der Ladenspritze, so daß zwei volle Fässer auf die Straße fielen und in Trümmer gingen.

Meersburger Stadtrat zurückgetreten

Meersburg. Der Meersburger Stadtrat ist nach seiner letzten Sitzung am Samstag aus Protest gegen eine Entscheidung des Landeskulturamtes in Freiburg zurückgetreten. Der Rücktritt erfolgte, nachdem das Landeskulturamt das ganze Stadtgebiet von Meersburg unter Naturschutz gestellt hatte. Die Stadträte, die lediglich die Altstadt unter Naturschutz gestellt haben wollten, sind der Ansicht, daß der Beschluß des Landeskulturamtes, das vor seinem Erlaß keine Verbindung mit dem Stadtrat aufgenommen haben soll, eine Diskriminierung der Stadtvertretung darstelle.

Die Stadt Meersburg hat in den letzten Tagen die Möglichkeit erhalten, örtliche Verkehrsbeschränkungen einzuführen. Die Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge innerhalb der Stadt wurde inzwischen auf 25 km beschränkt. Die Ober- und die Unterstadt ist von 20 Uhr abends bis acht Uhr früh für Motorräder gesperrt. Autobusse dürfen zu keiner Zeit mehr durch die Stadt fahren. Es soll jetzt versucht werden, auch noch ein Hupverbot durchzusetzen.

Deutscher Handwerkskammertag

Konstanz. Der Deutsche Handwerkskammertag ist am Donnerstagvormittag in Konstanz zu seiner Herbst-Vollversammlung zusammengetreten. An der Tagung nehmen nahezu 200 Vertreter der Handwerkskammern des Bundesgebietes teil. Alle Wirtschaftsministerien der deutschen Länder sowie die Schweiz und Österreich haben Vertreter und Gäste entsandt. Die Besprechungen stehen ganz im Zeichen der neuen Handwerksordnung. Präsident Diplomingenieur Schulhoff, Düsseldorf, forderte in den einleitenden Referaten eine enge Zusammenarbeit zwischen Kammern und Fachverbänden. Präsident Uhlemeyer vom Zentralverband des deutschen Handwerks sprach sich für eine stärkere Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft durch den neuen Bundestag aus.

Schaumberge - im Nu!

So einfach wird die Kopfwäsche durch Schauma, das Tubenschaumpon von Schwarzkopf: Sie drücken etwas Schauma aus der Tube, massieren damit das feuchte Haar, und im Nu entwickeln sich Berge von festem, sähnigem, gründlich reinigendem Schaum.

Zur Haarwäsche

SCHWARZKOPF

nisse St. Gallens treten hier kaum in Erscheinung, dafür findet der Besucher lückenlos alles, was zur Landwirtschaft, Milchwirtschaft und Ernährungswirtschaft gehört, seien es nun Traktoren, Erntemaschinen, Mülereimaschinen, Molkerleinrichtungen, Maschinen für den Obst- und Weinbau, Schädlingsbekämpfungsmittel, Ofen für das bäuerliche Haus, Herde, kombinierte Zentralheizungsanlagen, die in der Küche aufgestellt werden können, oder sei es der geschickte kleine Apparat Hobelfix, der zu zehnerlei Verrichtungen verwendet werden kann.

Die OLMA, die zurzeit noch auf einem verhältnismäßig großen Gelände aufgebaut ist, und von der einige Hallen etwas abseits des eigentlichen Ausstellungsgeländes liegen, strebt für die nächsten Jahre eine straffere Konzentration an, die dieser ostschweizerischen Schau zweifellos bekömmlich sein wird. Im ganzen Bodenseegebiet bis zum Allgäu und auch in unserem Gebiet genießt die OLMA als Schau schweizerischen Arbeitsfleißes einen guten Ruf. Hier kön-

Kurze Umschau im Lande

Fahrerflucht beging der Fahrer eines Pkw, der auf der Straße Reutlingen-Jettenburg beim Überholen eines anderen Pkw erheblich beschädigte. Er konnte in Böblingen ermittelt werden. — Ebenfalls Fahrerflucht begangen hat ein Mann, der einen Tag vorher auf derselben Straße mit seinem Pkw einen Fußgänger anfuhr und erheblich verletzte.

Über 1000 Wellensittiche eines Ettlinger Züchters mußten in dieser Woche getötet werden, nachdem in seinem Bestand die Papageienkrankheit ausgebrochen war. Die Krankheit wurde entdeckt, als in Karlsruhe eine Familie infiziert worden war. Die Krankheit nimmt bei der betroffenen Familie einen leichteren Verlauf.

Rund 600 000 DM Reingewinn erbrachte die Aero-Tombola des Württembergisch-badischen Luftfahrtverbands in Stuttgart. Der Ertrag soll vor allem dem Ausbau des Segelfliegerlagers Hornberg dienen.

Wie wird das Wetter?

Übersicht: Von den britischen Inseln breitet sich das Gebiet hohen Drucks über Mitteleuropa hin nach Osten aus, so daß unser Wetter in den nächsten Tagen unter Hochdruckeinfluß steht.

Vorhersage: Freitag nach Morgennebel heiter bis wolkg. trocken, Mittagstemperaturen in den Niederungen um 15 Grad, schwache Winde aus nördlichen Richtungen. Samstag Morgennebel, dann vielfach heiter, trocken, nächtliche Tiefsttemperaturen unter 5 Grad, am Boden leichter Frost, Mittagstemperaturen in den Niederungen um oder etwas über 15 Grad.

Der Bauernverband Württemberg-Baden veranstaltet seinen diesjährigen Landesbauerntag am 13. und 14. November in Stuttgart. In einer Kundgebung wird Präsident Stoß über Gegenwartsprobleme des Kleinbauernums sprechen.

Eine schwere Phosphorbombe wurde bei Bauarbeiten in einer Mannheimer Straße entdeckt. Der gefährliche Fund ist schon entschärft worden.

Über die Straßenbüschung gestürzt ist ein Pkw zwischen Tettang und Kreßbronn. Von den Insassen wurde eine Frau schwer verletzt.

Mit Weintrauben empfangen

56 Heimkehrer in Stuttgart eingetroffen — Der bisher größte Transport

Stuttgart. Der bisher größte Transport mit 56 entlassenen Kriegsgefangenen, die nach Baden-Württemberg heimkehren, traf am Donnerstag auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof ein. Die Heimkehrer, die in Stuttgart, Schwäbisch Hall, Reutlingen, Göppingen, Konstanz, Ravensburg und anderen Orten Baden-Württembergs beheimatet sind, waren in einem Zweiterklasse-Sonderwagen der Bundesbahn gereist. Dem Ältesten unter ihnen, dem 81 Jahre alten Prof. Dr. Arnold Waldschmidt, ehemals Leiter der Stuttgarter Kunstakademie, hatte der Heimkehrerverband die Fahrt vom Lager Friedland nach Stuttgart im Schlafwagen ermöglicht.

Zur Begrüßung hatten sich neben den Angehörigen der Heimkehrer Arbeitsminister Hohlwiegler, Oberbürgermeister Dr. Klett sowie wie Vertreter des Heimkehrerverbandes und des Roten Kreuzes eingefunden. In großer Zahl waren Stuttgarter und Bewohner anderer Orte Baden-Württembergs zum Empfang gekommen.

An festlich geschmückten Tischen wurden die Heimkehrer in der Bahnhofsgaststätte bewirtet. Helferinnen des Roten Kreuzes teilten als herbstlichen Gruß der Heimat Trauben aus, die Innenminister Ulrich auf dem Winzerfest der Ungarndeutschen geschenkt bekommen hatte. Ein Stuttgarter Feinkosthaus überreichte jedem der Heimkehrer ein halbes Pfund Kaffee, eine Firma spendete Feuerzeuge, Füllfederhalter und andere kleine Artikel. Der Besitzer eines Stuttgarter Saunabades überreichte jedem Heimkehrer Gutscheine für 10 Bäder.

Arbeitsminister Hohlwiegler sicherte den Heimkehrern jede mögliche Unterstützung bei der Gründung einer neuen Existenz zu. Ein Heimkehrer dankte für den herzlichen Empfang und bat Behörden, Wirtschaft und Bevölkerung, sich vor allem der Kameraden anzunehmen, die nicht in ihre ursprünglichen Wohnorte zurückkehren konnten und Baden-Württemberg zur neuen Heimat gewählt haben.



Frau Böhmer erzählt:

Unsere Herta ist siebzehn geworden!

Das ist so ein Alter! Alles weiß sie besser! Gestern hatte sie ein neues Rezept für die große Wäsche: Ohne Einweichen rein in die Lauge! Ich bin sehr für Fortschritt... aber ist das einer? Es ist doch so einfach und sparsam, die Wäsche kurzerhand eine Nacht in Henko zu stecken! Ich habe Herta den Schmutz gezeigt, den ich mit Henko ohne Arbeit für ein paar Pfennige aus der Wäsche heraushole. Das genügte als Beweis! Beim Kochen der Wäsche

übrigens waren wir uns ohnehin einig. Da gibt's für uns nur:

Persil und nichts anderes!



Dollaranleihe für den Wohnungsbau?

In Höhe von 200 bis 250 Millionen / Bonn ist optimistisch

wt. Über die Dollaranleihe für den deutschen Wohnungsbau, die in den letzten Wochen in Bonn besprochen werden ist, werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Die Anregung geht von dem Senator M a r h ö f e r aus, einem Deutsch-Amerikaner, der in diesen Wochen selbst in Bonn war und Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für den Wohnungsbau und der Lastenausgleichsbank geführt hat. Marhöfer glaubt, bei einem Konsortium amerikanischer Bankiers eine Anleihe von 200 bis 250 Millionen Dollar unterbringen zu können, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. In D-Mark bedeutete dies einen Betrag von rund einer Milliarde, mit dem fast 100 000 Wohnungen zusätzlich zu den laufenden Bauprogrammen erstellt werden könnten.

Von deutscher Seite ist beabsichtigt, die amerikanischen Anleihenmittel im Falle der Verwirklichung des Planes vor allem in der Nähe von Produktionszentren zu verwenden, um neue Arbeitskräfte an die Industrie heranzuführen zu können. Als Schuldner der Anleihe soll eine neugegründete deutsch-amerikanische Bank mit einem Kapital von 50 Millionen Dollar auftreten. Dieses Kapital soll zum Teil aus Mitteln

der amerikanischen Dollarhilfe aufgebracht werden. Die Anleihe in den USA selbst würde über Bonds erfolgen. Bei den Wohnungen denkt man an den Typ des sozialen Wohnungsbau, bei dem die Kosten nicht höher als 15 000 DM je Einheit liegen, 10 bis 15 Prozent der Baukosten müsste der Bauherr aufbringen, den Rest würde die neue Bank kreditieren.

Obwohl man in Fachkreisen in Bonn das Projekt recht optimistisch beurteilt, bestehen noch

eine Reihe von schwerwiegenden Hindernissen. Die Frage der Verzinsung und der Tilgung der Anleihe ist noch nicht geklärt. Bei den Baubedingungen in Deutschland ist es naturgemäß unmöglich, den amerikanischen Geldgebern einen genügend hohen Zinssatz zu bieten. Vielleicht müsste hier eine staatliche Hilfe einspringen. Auf jeden Fall wird aber eine staatliche Garantie für den Transfer der Zinsen und der Tilgungsraten unumgänglich sein. Es fragt sich, ob den Geldgebern eine solche Garantie von seiten der Bundesregierung genügt. Bisher ist in vielen Fällen auch eine sogenannte „Katastrophen-Garantie“ von seiten der amerikanischen Regierung verlangt worden.

Transportkosten können gesenkt werden

Rationalisierung im Straßenverkehr

ma. REUTLINGEN. „Rationalisierung der Straßentransporte in Handel und Industrie“ blieb das Thema eines fachlich gut fundierten Vortrages, den Oberingenieur Albrecht aus Hannover am Mittwoch auf Einladung der Reutlinger Industrie- und Handelskammer hielt. Die Bedeutung des Themas geht daraus hervor, daß es, wie der Redner sagte, möglich ist, maximal 50 Proz. der Transportkosten einzusparen, was bei dem Güterverkehr auf der Straße, der von 100 000 Liefer- und Lastkraftwagen (1914) auf über 500 000 Fahrzeuge (1953) angewachsen ist, von großer Bedeutung ist. Der Vortragende wies an Hand von Lichtbildern (graphischen Darstellungen und Zahlentafeln) nach, daß in einer sinnvollen Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit und in einer gleichmäßigen Fahrweise bisher kaum erkannte Möglichkeiten der Kosteneinsparung liegen. Nachhaltige Einflüsse auf die Reisegeschwindigkeit sind kaum vorhanden.

Ferner ist es nach Ansicht des Redners unter anderem erforderlich, den Verlauf der Reparaturkosten durch planmäßige Fahrzeugpflege mit fristgerechten technischen Fahrzeuguntersuchungen vorbeugend zu systematisieren. Eine möglichst weitgehende Ausnutzung der Nutzlast unter Vermeidung von Leerkilometern ist anzustreben.

BLHV: Keine Pflückverbote erlassen

Baden weist Beschuldigungen gegen die Bühler Zwetschgenbauern zurück

FREIBURG. Der badische landwirtschaftliche Hauptverband hat am Mittwoch die Beschuldigungen zurückgewiesen, die kürzlich der Landesverband der badisch-württembergischen Obst-, Gemüse- und Südfrüchtgroßhändler in Stuttgart im Zusammenhang mit der Absatzkrise für Bühler Zwetschgen gegen die südbadischen Obst-erzeuger erhoben hatte. Der Großhandel hatte behauptet, daß die Erzeuger für den mangelnden Absatz des Obstes selbst verantwortlich seien, da sich die Bauern mit den gebotenen Preisen nicht begnügt und Pflückverbote mitgemacht hätten.

Demgegenüber erklärt jetzt der Ausschuß für Obst und Gemüse des BLHV, daß die Erzeuger-Markt-Organisation in Bühler kein Pflückverbot, sondern lediglich Aufrufe zur Lieferung nur erstklassiger Ware erlassen habe, um das Überangebot an Zwetschgen nicht noch mehr zu vergrößern. Der Vorwurf, daß ganze Lastrüge wegen zu hoher Preisforderungen öfter hätten leer zurückfahren müssen, sei eine Irreführung der Öffentlichkeit. Tatsache sei vielmehr, daß das Interesse des Handels bei den ständig fallenden Zwetschgenpreisen in diesem Jahr zusehends geringer geworden sei, da offenbar bei den Obstern aus dem Ausland bessere Verdienstmöglichkeiten bestanden hätten.

Aus diesem Grund, so betont der badische landwirtschaftliche Hauptverband, seien an vielen Plätzen trotz dem Überangebot auf den Erzeugermärkten und den billigen Preisen keine Zwetschgen erhältlich gewesen. Es sei unrichtig, daß die Bühler Erzeuger einen Preis von 18 DM für den Zeniner Zwetschgen erstrebt hätten. Vom 11. August an bis zum Ende der Zwetschgenernte sei für 60 bis 70 Prozent der gesamten Ernte nur ein Durchschnittspreis von 6 bis 8 DM erzielt worden. Dieser Preis liege weit unter den Gesteungskosten. Die Zwetschgenerzeuger des mittelbadischen Gebiets hätten dadurch einen Einnahmefall von 3 Millionen DM erlitten.

germärkten und den billigen Preisen keine Zwetschgen erhältlich gewesen. Es sei unrichtig, daß die Bühler Erzeuger einen Preis von 18 DM für den Zeniner Zwetschgen erstrebt hätten. Vom 11. August an bis zum Ende der Zwetschgenernte sei für 60 bis 70 Prozent der gesamten Ernte nur ein Durchschnittspreis von 6 bis 8 DM erzielt worden. Dieser Preis liege weit unter den Gesteungskosten. Die Zwetschgenerzeuger des mittelbadischen Gebiets hätten dadurch einen Einnahmefall von 3 Millionen DM erlitten.

Landesproduktenbörse Stuttgart

Vom 6. Oktober 1953

Im Monat Oktober gelten folgende Erzeugerpreise bzw. Höchstpreise je 100 kg: Weizen W IV DM 41,70-43,70, Roggen R IV DM 37,70-39,70 (außerlich DM 2,- je 100 kg Lieferprämie), Futtergerste DM 33,- bis 39,-, Industrieernte DM 27,50 bis 40,-, Braugerste DM 41,- bis 44,-, Futterhafer DM 30,- bis 36,50, Industrieernte DM 31,50 bis 37,50.

Da die Mühlen für Oktober gut versorgt sind, bleiben die Umsätze in Weizen und Roggen klein. Am Brauereimarkt hat sich immer noch keine wesentliche Veränderung eingestellt. Die Nachfrage hat zwar etwas zugenommen, doch sind die erzielbaren Preise immer noch unbefriedigend. Für prompte Ware sind kaum Käufer am Markt.

Für Futterhafer von schwerer Qualität besteht etwas regeres Interesse. Leichte Ware ist unverkäuflich.

Der Mehlmarkt hat sich etwas belebt. Wir notieren: Weizenmehl Type 465 DM 65,-, Weizenmehl Type 558 DM 62,-, Weizenmehl Type 812 DM 58,50, Weizenmehl Type 1050 DM 56,50, Weizenmehl Type 1400 DM 51,-, Roggenmehl Type 1176 DM 52,-, Roggenmehl Type 1150 DM 54,-. Großhandelspreise je 100 kg brutto für netto einschl. Sack.

Das Konsumgeschäft in Mühlenprodukten ist nach wie vor klein. Dagegen zeigt der Großhandel gelegentlich Interesse.

Raushafer ist nach wie vor umsatzlos bedingt durch die Hackfrüchternote.

Die Nachfrage nach Einkellerungskartoffeln hat sich leicht belebt. Die Preise konnten eine geringe Erhöhung erfahren. Wir notieren je nach Sorte und Verladestation zwischen DM 4,75 und DM 5,- je 50 kg lose, Großhandelspreis.

Quer durch den Sport

Stadion-Öffnung um 11 Uhr

Das Stuttgarter Neckarstadion wird am Sonntag zum Fußballspiel Deutschland - Saarland seine Pforten um 11 Uhr öffnen. Spielbeginn ist 15 Uhr. Der mit der Organisation des Spiels beauftragte württembergische Fußballverband weist alle Inhaber von Sitzplatzkarten darauf hin, daß die Plätze bis spätestens eine halbe Stunde vor Beginn des Spiels eingenommen sein müssen, da sonst keine Gewähr mehr für die Plätze übernommen werden kann.

Stretz - Höpner unentschieden

Der Halbschwergewichtsbokskampf zwischen dem deutschen Mittelgewichtmeister Hans Stretz (Berlin) und dem Exmeister im Halbschwergewicht Willi Höpner (Hamburg) endete am Mittwoch in der Hamburger Ernst-Merk-Halle vor 7000 Zuschauern nach zehn Runden mit einem gerechten Unentschieden.

Höpner, der ein Kampfgewicht von 79,7 kg in den Ring brachte, hatte am Ende des Kampfes gegenüber Stretz (76 kg) zwar einige Vorteile, doch reichten diese zu einem Sieg nicht aus. Die ersten Runden des Kampfes waren ziemlich farblos, da beide Boxer großen Respekt voreinander zeigten. In der fünften Runde landete dann Stretz klars Treffer

und von dieser Runde an blutete die Nase Höpners unaufrichtig. Höpner fand sich dann in den letzten beiden Runden, doch es war bereits zu spät.

Sport in Kürze

Die Porsche-Werke in Stuttgart teilten am Mittwoch mit, daß auf Einladung des Sports Car Club von Amerika zwei Porsche-Sportwagen am 29. Oktober an dem internationalen Automobilrennen in Albany (Georgia) teilnehmen werden.

Auf dem Kongreß des internationalen Automobilsportverbandes (FIA) in Paris wurden am Mittwoch die Termine für die nächstjährigen Grand-Prix-Weltmeisterschaften bekanntgegeben, die nach der neuen Formel I (bis 250 ccm mit oder bis 2500 ccm ohne Kompressor) ausgetragen werden. Danach erhebt der Nürburgring am 1. August zugleich mit dem Großen Preis von Deutschland auch den Großen Preis von Europa.

In der am Mittwoch gespielten 21. Runde des Kandidaten-Ausscheidungsturniers für den Titelkampf um die Schachweltmeisterschaft im kommenden Jahr hat der Amerikaner Reshevsky den bisher führenden Smyslow (UdSSR) eingeholt. Smyslow erlitt seine erste Niederlage beziehungsweise durch seinen Landsmann Kotov. Reshevsky spielte gegen Stahlberg unentschieden.

Wirtschaftsfunk

Die Finanzminister der Länder haben sich mit der Durchführung der vom Zentralbankrat im August beschlossenen Sondererhebung über die öffentlichen Einlagen im Bankensystem einverstanden erklärt.

Die mit Spanien vereinbarten deutschen Ausfuhrkontingente für 1953 sind von Spanien nicht in zufriedenstellender Weise erfüllt worden, stellt das Bundeswirtschaftsministerium anlässlich der bevorstehenden deutsch-spanischen Wirtschaftsverhandlungen fest.

Das Haus, das Ihnen entgegenkommt! Seit 1924 nennt man Piper-Fratscher das Hamburger Haus der günstigen Zahlungsbedingungen. Sie kaufen und zahlen in 6 Monatsraten. Damen-Herren- u. Kinder-Kleidung, Wäsche, Schuhe, Hausstandswäsche, Gardinen, Dekorationsstoffe, Federn, Federbetten, Matratzen usw. HAMBURG 36, NEUERWALL 43. Hier abschneiden! Senden Sie mir kostenlos Ihren neuesten Katalog!

Vor dem Zubettgehen sollte jeder, der unter Schlaflosigkeit leidet, Klosterfrau Melissengeist einnehmen. Seine beruhigende, ausgleichende Wirkung auf den gesamten Organismus wird ja seit Generationen gerühmt. In unserer nervösen Zeit hilft er mehr Menschen denn je: der echte Klosterfrau Melissengeist! In Apoth. und Drog. Nur echt in blauer Packung mit den 3 Nonnen! Denken Sie auch an Klosterfrau Aktiv-Puder.

Gute Klaviere. Bester preiswert, glast. Bedingungen. B. Klinkerfuß. Stuttgart, Neckarstr. 1A, Akademielaube

Stellenangebote. Ehrliches, pünktliches Mädchen für kleinen 3-Personen-Geschäftshaushalt nach Stuttgart zur Mithilfe im Laden und im Haushalt gesucht. E. Hermann, Stuttg. W. Hermannstraße 9

Hausgehilfin gesucht. Ehrlich, fleiß. Mädchen, welches schon in Stellung war, sofort od. auf 15. Okt. bei gutem Lohn u. Behandlung nach Tuttingen gesucht. Angebote unter G 6139 an die Geschäftsstelle

Eine gute Stellung finden Sie durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung. Stellungsanzeigen haben Erfolg.

OLMA. Besuchen Sie die OLMA Schwäbische Messe für Land- und Milchwirtschaft in St. Gallen vom 8.-18. Okt. 1953. Über die Erleichterungen im Grenzübertritt orientieren Sie die Reise- und Verkehrsburse sowie die Bundesbahnen

Bestecke ab Fabrik Teitzahlung Katalog frei. Carl Mertens Solingen 137

... die schmeckt so frisch! Nimm Clever Stolz. der Brotaufstrich für Anspruchsvolle mit reinem Eigelb und Vitaminen. CLEVER STOLZ AUS DEN SANELLA-WERKEN. Eine Extrafreude für Kinder gibt es beim Einkauf hochfeiner Clever Stolz!

Linde's ja-der schmeckt. Die Stetige Voraufschlüsselung der kerngesunden Rohstoffe und die Erfahrungen der größten Kaffeemittelwerke der Welt garantieren, daß dieses fix und fertig gemischte Kaffeemittel stets der ganzen Familie als Hauskaffee gut schmeckt!

Jetzt die herz- und nervenstärkende, bluterneuernde DOPPELHERZ-Herbstkur. In Apotheken und Drogerien. Automarkt Fiat-Tonino. 908 ccm, Kabinett, denkbar bester Zustand, zu 2150 DM abzugeben, evtl. wird Motorrad (BMW 250) beizugelegt. In Zahlung genommen. L. Schleh, Sulz a. N., Telefon 354

Nach einmal jung sein. auch mit 40 und 50 Jahren. Nimm FRAUENGOLD! Das wirkt und stört wunderbar, erfrischt, belebt und verleiht gesundes Aussehen, auch in kritischen Zeiten. Bleibender Segen für jede Frau. Fraiengold verjüngt. Sie von innen heraus... und für Ihren Mann EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft.

Brot sicheet das Leben

Seit undenklichen Zeiten ist das Brot für den Menschen der Begriff des leiblichen Bedarfs. Brot wurde zum Sinnbild der Nahrung überhaupt, die der Mensch direkt oder indirekt Mutter Erde mit Gottes Segen abzurufen sucht. Die Neuzeit prägte das Wort „Arbeit und Brot“ zum Gedenken und als Forderung, daß der Mensch dieser beiden Grundelemente zu seinem Glück und Heil braucht. — Wir wollen den Begriff Brot in seiner engeren Bedeutung nehmen und in der „Woche des Brotes“, die das deutsche Bäckerverbandwerk proklamierte, uns im folgenden mit dem Werden des braunen, duftenden Laibes beschäftigen, der uns vor wenigen Jahren noch als Kostbarkeit erschien, heute aber wie alles, was scheinbar selbstverständlich ist, oft nicht mehr genügend geachtet wird. Wir möchten nicht ermitteln, wieviel Brot heute bei uns wieder täglich verdirbt. Wir sind der Meinung, daß alle Mahnungen nichts nützen, wenn der Mensch, der dem Stadtmensch vor allem, nicht wieder lernt, im Brot ein Geschenk zu sehen, das wichtigste und edelste Produkt menschlichen Fleißes, wenn er nicht wieder sich darauf besinnt, wieviel Schweiß darum vergossen wird.

Das Bild der Mutter, den Laib Brot vor sich, von dem sie den wartenden Kindern herunterschneidet, gehört wohl zu jedermanns Kindheits-erinnerungen. Es ist ein Sinnbild der Lebens-zuversicht und Gesundheit. Denken wir aber einmal zurück, während wir die Zähne in das duftende Gebäck graben, wie es auf unseren Tisch kam und in die Hände vieler Millionen Mütter, die es aber Millionen Kindern täglich reichen. Denken wir an die mühe- und sorgenvolle Arbeit des Bauern, der den Acker bestellt und das Korn einbringt, an die Arbeit des Müllers und an den früh beginnenden Arbeitstag des Bäckers, der den letzten Teil der großen Verwandlung vollzieht, die aus Saat, Korn, Erde und Regen unsere Speise werden läßt.

So schließt sich der Kreis. Wieder können Mütter Brot aufschneiden und Bauern und Bürger und studierte Herren und Arbeiter in Zechen und auf Baustellen „Brotzeit“ oder „Vesper“ halten. Es soll ihnen Munden, es muß ihnen munden, und sie werden nicht nur ihrem Leibe dienen, wenn sie der vielen Brüder gedenken, die vorher ihre Hand an die unscheinbare, unschätzbare Gabe legten. Vergessen Sie das nicht, denn es ist der Sinn der „Woche des Brotes“. Dann wird Gott geben, daß es uns nie dann gebricht.

Wissen hilft wirtschaften

Am 3. November d. J. werden die Landwirtschaftsschulen mit beiden Abteilungen wieder eröffnet. Die Erfahrungen zeigen täglich, daß sowohl in der Landwirtschaft als auch in der ländlichen Hauswirtschaft die Ausbildung des bäuerlichen Nachwuchses unumgänglich ist, wenn der Betrieb künftighin ordnungsmäßig geführt und erhalten werden soll. Bei gutem Willen können die dem Schulbesuch angelegentlich entgegenstehenden Gründe in den allermeisten Fällen beseitigt werden. Ein altes Sprichwort heißt: „Wissen hilft wirtschaften“.

Die Bürgermeister, die landw. Ortsobmänner, die landwirtschaftlichen Vertrauensfrauen sowie die ehemaligen Schüler und Schülerinnen werden hiermit gebeten, in den einzelnen Gemeinden für den Besuch der Landwirtschaftsschule tatkräftig zu werben. Kein Jungbauer und keine Jungbäuerin darf dabei in diesem Winter der Fachschule fernbleiben. Um die Lehrgänge ordnungsmäßig vorbereiten zu können, sind die Anmeldungen zum Schulbesuch bis spätestens Donnerstag, den 15. Oktober d. J., unbedingt einzureichen.

Die Landespolizei berichtet

Festnahmen: Wegen Verdachts der Brandstiftung, Ausweislosigkeit u. a. mußten im Kreisgebiet 2 Personen festgenommen und dem Richter vorgeführt werden.

Diebstahl: In der Nacht vom 29./30. September wurden aus dem Kaminraum einer Versorgungshütte in Nagold eine Geldkassette mit 140 DM und Schokolade entwendet. Ermittlungen sind im Gange.

Verkehrsunfälle: Am 25. September befuhr ein Motorradfahrer in Simmozheim die Steigstraße in Richtung Mötlingen. Dabei fuhr er ein 2½ Jahre altes Kind an. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung und eine Platzwunde am Kopf. Die Schuldfrage ist noch nicht restlos geklärt. — Beim Ueberholen eines Lkw mit zu hoher Fahrgeschwindigkeit auf der Bundesstraße 295 an der Abzweigung nach Neuhogstett kam ein Motorradfahrer zu Fall. Bei dem Sturz erlitt er einen doppelten Unterschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der am Krad entstandene Schaden beträgt etwa 1000 DM. — Am 27. September stießen bei Simmozheim ein Lieferwagen und ein Pkw zusammen. Der Sachschaden beträgt etwa 200 DM. — Auf der Straße Althengstett — Ostelsheim lief ein 3½ Jahre altes Kind in einen Pkw. Es erlitt einen Unterschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. — Infolge Außerachtlassung der nötigen Vorsicht im Straßenverkehr fuhr ein Kradfahrer auf der Straße Calw — Alburg auf einen Lieferwagen auf. Es entstand lediglich leichter Sachschaden.

Die Heimat hieß Ernst Roth willkommen

Am Donnerstagnachmittag traf der zweite Spätkamerader in Calw ein

Calw. Eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich am Donnerstagnachmittag auf dem Marktplatz eingefunden, um den 49-jährigen Heimkehrer Ernst Roth nach 8½jähriger Kriegsgefangenschaft in der Heimatstadt willkommen zu heißen. Glockenlängen, Tücherschwenken, Blumen und die festlichen Klänge der Stadtkapelle gaben, als der blumengeschmückte Direktionswagen der Ver. Deckenfabriken mit Ernst Roth von Weilderstadt kommend vor dem Calwer Rathaus eintraf, den Auftakt zu einer ergreifenden Stunde der Wiedersehensfreude. Mit den Angehörigen des Heimkehrers hatten sich die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und der Kirchen, der Gemeinderat, die Direktoren der Ver. Deckenfabriken, eine Abordnung des FV. Calw, seine vier vor ihm eingetroffenen Heimkehrer Breuning, Seitz, Belschner und Klemm mit den Vertretern des Heimkehrerverbandes und viele Freunde Ernst Roths zum Empfang vor der Rathaustrampe aufgestellt. Hier sprach zunächst Bürgermeister Seeber von Herzen kommende Worte der Begrüßung, in denen er seiner und der Stadt Freude über die gesunde Rückkehr Roths Ausdruck verlieh, ihm beglückwünschte und ihm namens des Gemeinderats Blumen und ein Geldgeschenk aushändigte. Den Gruß der kath. Kirchengemeinde entbot anschließend Stadtpfarrer Winter. Er verwies auf das harte Schicksal der Kriegsgefangenen, auf ihr Sehnen nach der Heimat, aber auch auf die Hilfsbereitschaft und die Sehnsucht der Heimat nach ihren Lieben in der Ferne. Mit der Freude über die wohlbehaltene Heimkehr seines Gemeindeglieds, dem er ein Geschenk übergab, verband der Geistliche den Wunsch, diesem möge das Sicheinfühlen in das neue Leben der Heimat in Frieden und Freiheit leicht werden. Stadtpfarrer Winter schloß mit einem Gedenken an die Tausende der noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Kameraden, wobei er hervorhob, daß ihre endliche Freilas-

sung der beste Dienst an der Sache der Völkerverständigung wäre.

Nach dem gemeinsam gesungenen Choral „Nun danket alle Gott“ dankte Ernst Roth ergriffen für den ihm bereiteten Empfang in der Heimatstadt. Wie die vorausgegangenen Empfänge an Weser und Leine habe er ihm bewiesen, daß das ganze deutsche Volk hinter den Kriegsgefangenen stehe und sich zu ihnen bekenne als zu Menschen, die für ihr Vaterland und ihr Deutschland gekämpft haben. Mit besonderem Dank gedachte er der ihm und seiner Familie erwiesenen Fürsorge. In den zurückliegenden achteinhalb Jahren, die eine Zeit der Barbarei und des Sklaventums gewesen seien, hätten die Spenden der Heimat ihn und seine Kameraden vor dem Hungertod bewahrt. Sein höchster Wunsch sei heute, mithelfen zu dürfen am Aufbau des Vaterlandes in einer Welt des Friedens und der Freiheit. Ebenso tief aber fühle er die Verpflichtung, den Kameraden in Kriegsgefangenschaft aus Qual und Not zu helfen.

Im Auftrag des Landratsamtes hieß Regierungsrat Dr. Luib, namens des Heimkehrerverbandes dessen 1. Vorsitzender Huwe den Heimkehrer herzlich willkommen. Für Direktion und Belegschaft der Ver. Deckenfabriken sprach Direktor Rolf Sannwald. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Ernst Roth nun wieder seinen alten Arbeitsplatz einnehmen könne, und beglückwünschte ihn wie seine Familie unter Ueberreichen eines Geldgeschenkes zu seiner Heimkehr. Abschließend hieß Zahnarzt Dr. Müller den Heimkehrer namens der alten Sportkameraden vom Fußballverein Calw herzlich willkommen. Ernst Roth verließ danach noch zahllose Freundeshände schütteln, bis er wieder im Wagen saß, der ihn — sich mühsam einen Weg durch die winkende Menschenmasse bahnd — mit seiner Familie nach Hause brachte.

Der Oktober soll mehr Regen bringen

Witterungsbericht für den September

Die Wetterwarte Freudenstadt teilt mit: Der Witterungsverlauf des Septembers kennzeichnet sich durch einen verhältnismäßig beständigen, trockenen und sonnenscheinreichen Witterungsabschnitt in der ersten Monatshälfte, während dann in der zweiten Septemberhälfte unbeständigere und wechselhaftere Witterung mit zum Teil auch ergiebigeren Niederschlägen vorherrschte. Insgesamt liegen die Monatsniederschlagsmengen jedoch unter normal.

Im Bereich des umfangreichen Hochdruckgebiets, das sich Ende August nach Mitteleuropa verlagert hatte, traten vielfach nochmals sommerliche Tageshöchsttemperaturen auf. Mit dem Abzug des Hochs nach Osten konnte eine schwache Kaltfront auf unser Gebiet mit leichten Regenfällen übergreifen. Ein neues Hoch brachte dann vom 4. ab wieder eine rasche Herstellung der Schönwetterlage. Bis zum 9. setzte wieder ein Abbau des hohen Luftdrucks ein, und eine schwache Kaltfront überquerte unseren Raum im Laufe des 10. Die nachfolgende zweite Kaltfront führte zu verbreiteten Niederschlägen und kräftigem Temperaturrückgang. Nach dem Durchzug einer neuen Störung am 12. setzte der Vorstoß eines Hochs von Westen her ein, unter dessen Einfluß dann wieder heiteres, trockenes, jedoch ziemlich kühles Wetter einsetzte. Dabei trat in der Nacht zum 14. ein empfindlicher Temperaturrückgang ein, der zu den niedrigsten Temperaturen während des Monats führte. Die Lufttemperaturen lagen jedoch allgemein noch etwas über dem Gefrierpunkt, wogegen unmittelbar am Erdboden leichter Frost bis zu minus 2 Grad gemessen wurde.

Am 16. gelangten wir in den Einflußbereich einer Tiefdruckstörung, die vorübergehend wärmere Luftmassen nach Mitteleuropa führte. Mit

— **Vorschau auf das Oktoberwetter**

dem Uebergreifen atlantischer Störungen setzte dann in der 2. Monatshälfte ein unbeständiger Witterungscharakter ein. Kurze Wetterberuhigung brachte am 21. ein Zwischenhoch. Ein umfangreiches Tief brachte jedoch in den Abendstunden des 21. erneute Wetterverschlechterung mit ergiebigen Niederschlägen. Am 25. und 26. brachte ein Zwischenhoch wieder vorübergehende Wetterbesserung. Auf der Vorderseite eines Tiefdruckgebiets gelangten wir am 27. in den Bereich tropischer Luftmassen, wobei die Tageshöchsttemperaturen vielerorts nochmals 25 Grad erreichten oder überschritten. Nach nochmaliger leichter Verschlechterung durch eine am 28. von der Nordsee bis zum Mittelmeer reichende Tiefdruckzone setzte dann mit dem Vorstoß des Azorenhochs eine spätsommerliche Schönwetterlage ein. Im Bereich der auf der Rückseite der Tiefdruckzone eingelassenen Kaltluft erfolgte dabei zum 29. nochmals ein kräftiger Temperaturrückgang. Im Bereich des sich in den ersten Oktobertagen weiter kräftigenden Hochs, das sich von den Azoren bis nach Rußland erstreckte, setzte eine spätsommerliche Schönwetterlage ein, wobei die Tageshöchsttemperaturen am 3. allgemein wieder 20 Grad erreichten.

Infolge langsamer Ostverlagerung des Zentrums des hohen Luftdrucks können in den nächsten Tagen wieder schwache Störungsausläufer auf unser Gebiet übergreifen, doch dürfte das erste Monatsdrittel noch vorwiegend freundlich ausfallen. In der zweiten Monatshälfte muß dann jedoch mit unbeständigerer, kühlerer und niederschlagsreicherer Witterung gerechnet werden. Insgesamt dürfte der Oktober etwas übernormale Niederschlagsmengen bringen.

Herbst im Heckengäu

(Schluß)

Ganz bescheiden schiebt da und dort ein zierlicher Strauch seine Zweige ins Licht, die Heckenkirsche. Sie liebt auch den Kalkboden und ist zur Zeit der Fruchtreife leicht zu erkennen, weil ihre schwarzroten Beeren immer paarweise beieinander stehen und am Grunde sogar miteinander verwachsen sind. So schön aber auch diese Beerenpaare auf das Auge wirken, so wenig ist es geraten, sie zu versuchen, weil sie Erbrechen bewirken. Die Heckenkirsche heißt auch Beinholz. Unter allen mitteleuropäischen Holzarten besitzt sie das zähste Holz, das vorzugsweise zu Drechslerarbeiten verwendet wird.

Ziemlich unbekannt ist auch der Kreuzdorn, obwohl er auf steinigem Kalkboden teilweise häufig vorkommt. Dem Wuchs und den Blättern nach könnte man ihn bei oberflächlicher Betrachtung für einen wilden Birnbaum halten. Wenn er aber im Herbst seine erbsengroßen schwarzen Steinfrüchte zeigt, dann wird er zu einem Rätsel, das aber leicht seine Lösung findet, wenn man seine Zweige betrachtet. Die Langtriebe endigen nämlich mit einem spitzen Dorn, bei weiterem Wachstum werden diese Dornen gabelständig, der Zweig zeigt eine Kreuzform; daher sein Name. Die heftig abführenden Früchte sind officinell, auch liefern sie die Malerfarbe „Saftgrün“.

Ein naher Verwandter des Kreuzdorns soll noch Erwähnung finden, wengleich er weniger in Hecken, als an Waldrändern vorkommt und mehr den Sandboden und feuchten Untergrund liebt, als die sonnigen, trockenen Raine im Kalkgebiet.

Im Spiegel von Calw

Wahlvorschlag „Arbeit und Wirtschaft“

Die Vertreter der politischen Parteien haben in einer Besprechung mit Vertretern der Wirtschaft, der Industrie, des Handels und Gewerbes, der Gewerkschaften und der Heimatverbänden einstimmig beschlossen, für die kommende Kreistagswahl unter dem Kennwort „Arbeit und Wirtschaft“ einen eigenen Wahlvorschlag einzureichen. Es soll damit dem dringenden Bedürfnis, unter der Zahl der zu benennenden Kandidaten eine bessere Auswahl zu gewinnen, entsprochen und in letzter Zielsetzung dem Bürgermeister auch der Vertreter der Wirtschaft zur Seite gestellt werden.

Richtfest auf dem Wimberg

Die von der Kreisbauernschaft Calw erstellten drei 14er Blocks auf dem Wimberg — die für Neumsiedler bestimmten Wohnblocks wurden mit von der Stadt Calw bereitgestellten Mitteln finanziert — werden zu Beginn der nächsten Woche im Rohbau fertiggestellt sein. Am Montag wird als letzter der dritte Bau aufgeschlagen, während die beiden anderen bereits gedeckt sind. Aus diesem Anlaß wird um 17 Uhr das Richtfest für die neuen Wohnbauten begangen, an dem Vertreter der staatlichen und kommunalen Verwaltung sowie zahlreiche Ehrengäste teilnehmen werden.

Kreisdelegation räumt Dienstsitz

Die französische Kreisdelegation, die bekanntlich seit geraumer Zeit nach Freudenstadt verlegt worden ist, hat in den letzten Tagen ihre Dienststelle an der Krankenhausstaffel geräumt und das der Energieversorgung Schwaben AG. gehörende Gebäude freigegeben. Wie wir hören, beabsichtigt die EVS. in dem freigewordenen Hause Werkwohnungen einbauen zu lassen.

Volkstümliches Konzert

Die Stadtkapelle Calw hat auf morgen abend zu einem volkstümlichen Konzert in der Calwer Stadthalle eingeladen. Blas- und Streichorchester werden unter Leitung von Musikdirektor Gilbert Haney ein buntes Programm beliebter Opern- und Operettenmusik bestreiten.

„Oktoberfest“ auf dem Brühl

Heute, Freitagabend, findet zur Einleitung des Oktoberfest's in Calw ein großer Fackel- und Lampenzug statt. Derselbe wird auf dem Brühl aufgestellt. Lampions und Fackeln werden von der Fa. Trost zur Verfügung gestellt und müssen nach dem Umzug wieder abgegeben werden. Jedes Kind, das sich am Umzug beteiligt, erhält bei Rückgabe der Fackeln und Lampions eine Freifahrt auf dem Auto-Skooter. Samstagmittag steigen auf dem Brühl Ballons auf. Sonntag ist Volksfestbetrieb und abends findet ein Brillant-Feuerwerk statt. Dienstagabend wird das historische Fackeln der Stadt Calw mit besonderen Uebermachungen durchgeführt. Mittwoch Oktobermarkt und Ausklang des Oktoberfestes.

Wanderung des Schwarzwaldvereins

Für die erste Halbtagswanderung die am kommenden Sonntag stattfindet ist als Ziel Deckenpfonn vorgesehen. Treffpunkt ist um 13 Uhr bei der Linde (Conz-Brumen). Die Führung hat Rud. Bofinger. Rückfahrt ist möglich. Gäste sind zu unseren Wanderungen immer willkommen.

Tageswanderung der Jugendgruppe

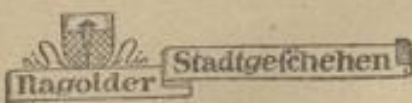
Durch die bunte Herbstlandschaft des Gäues wandert die Jugendgruppe am Sonntag über den Jägerberg — Ostelsheim nach Weilderstadt zur Sternwanderung der Schwarzwaldvereine des Neckargäues. Treffpunkt 8.30 Uhr am Gasthaus zum Schiff. Gäste herzlich willkommen.

Reges Leben ist im Haselnußgebüsch, gift es doch, die reiche Ernte dieses Jahres zu borgen. Da fällt auch für die Mäuselien, die Siebenschläfer und Genossen ein reicher Anteil ab.

Was ist es aber mit der Salweide? Alles fruchtet, leuchtet, lockt; bei ihr ist aber nichts zu sehen. Sollte sie nicht gefruchtet haben? Ist mit den Palmkätzchen alles abgerissen worden? Die Antwort ist einfach und doch wieder erstaunlich. Dort, wo wir im ersten Frühjahr die schönen, dicken Palmkätzchen sahen, auf denen dann die Bienen den klebrigen Blütenstaub holten, entstehen keine Früchte, weil das nur männliche Pflanzen sind. Die Büsche mit den viel kleineren weiblichen Blütenknospen aber haben ihre Samen bereits im Mai schon zur Reife gebracht und mit den weißen Haarbüscheln vom Winde davontragen lassen. Jetzt ist die Salweide noch damit beschäftigt, die Knospen für das nächste Jahr vollends auszubilden.

Reich ist die Hecke und mannigfaltig ihr vielgestaltiges Leben. Ruft uns der Frühling hinaus auf die Wiese, wo die ersten Blumen sprießen, lockt uns der Sommer in den schattigen Wald, der Herbst bietet uns in der Hecke ein unerschöpfliches Bild an Formen und Farben und einen Reichtum, wie er nirgendwo mehr in einer so verschwendischen Fülle beisammen vorkommt, wert, daß wir ihn genießen, doch mehr mit dem Auge, das die Schönheiten trinkt, als mit dem Munde, der das Schmackhafte kostet, vor allem aber mit der Seele, die erfühlt und ersieht, was die segenspendenden Hände eines gütigen Gottes uns überall darreichen.

Otto Haug, Mötlingen.



Wir gratulieren

Frau Pauline Schlitz geb. Maisch, Halterbacher Straße 37, vollendet heute das 81. Lebensjahr; Herr Hermann Feucht, Schneidermeister, Herrenberger Straße 6, wird heute 77 Jahre alt. Wir übermitteln beiden unsere herzlichen Glückwünsche.

Urlaub für Heimkehrer

In Tübingen wurde eine Urlaubsspende für die in den letzten Tagen angekommenen Heimkehrer angeregt. Firmen, Verbände, Behörden usw. werden aufgefordert, für einen Heimkehrer die Kosten eines vierzehntägigen Erholungsurlaubs zu übernehmen. Der Aufruf hat bereits ein gutes Echo gefunden.

Kursbücher im Stadtzentrum aufgelegt

Wir machen die Einwohnerschaft von Nagold nochmals darauf aufmerksam, daß im Lebensmittel- und Feinkosthaus Eugen Schnabel, Marktstraße 12, ein „Amtliches Kursbuch für Süddeutschland“ und ein „Amtliches Bahnbuch-Kursbuch, Westliches Deutschland“ aufgelegt ist. Beide bahnamtlichen Kursbücher werden von der Auskunftsstelle des Bahnhofs Nagold laufend auf den neuesten Stand gebracht. Wer eine Reise unternimmt, kann jederzeit während der Geschäftszeit bei Herrn Schnabel in die Kursbücher Einsicht nehmen und auf diese Weise manchen Gang zum abgelegenen Bahnhof sparen.

Der letzte ganztägige Ausflug

Der Schwarzwaldverein teilt mit: „Für den Omnibusausflug am nächsten Sonntag auf die Schwäbische Alb ist alles bestens vorbereitet. Unser Wanderfreund, Ratschreiber Otto Wurster, Urach, meldet, daß mit dem Omnibus bis wenige hundert Meter vor die Feste Hohen-Neuffen gefahren werden kann und diese vom Parkplatz aus auf fast ebenem Weg zu erreichen ist. Die Fußwanderung vom Hohen-Neuffen nach Urach auf dem sehr schönen Albersweg wird bequeme 2 1/2 Stunden betragen. Man kann aber dorthin auch mit dem Omnibus fahren. In Urach soll im Gasthaus zum „Faß“ Mittagstisch gehalten werden. Der Nachmittag bleibt, wie bereits bekanntgegeben, einer Besichtigung der Grafenstadt Urach und seines bekannten Wasserfalls vorbehalten. Die Wälder tragen das farbenprächtige Kleid, das eine Albwanderung im Herbst so anziehend macht. Weil es sich um den letzten ganztägigen Ausflug dieses Jahres handelt, wurde er so eingerichtet, daß auch die nicht mehr so geächteten Wanderfreunde ihre Wünsche erfüllt sehen werden. — Anmeldungen bitte sofort in der Drogerie Letsche.“

Kleintierzüchter besuchen Kreistagung

Die Mitglieder des Kleintierzüchtersvereins Nagold und Umgebung werden zu der am Sonntag in Wildberg stattfindenden Kreistagung herzlich eingeladen. Sie beginnt um 13 Uhr im Gasthof zum „Schwarzwald“.

Gut besuchter Sprengmeisterkurs

Am Dienstag begann hier in der „Rose“ ein mehrtägiger Sprengmeisterlehrgang, an dem sich etwa 50 städtische und Gemeindeangestellte aus dem Bezirk und Kreis beteiligten. Der praktische Teil des Lehrgangs fand im städtischen Steinbruch an der Mötzingstraße statt.

„Entscheidung vor Morgengrauen“

Karl Zuckmayer hat die Dialoge zu der deutschen Verfilmung dieses amerikanischen Romans geschrieben. Der Film führt zurück in die Zeit des chaotischen Zusammenbruchs von 1945, als alle Lebensnormen zerbrochen waren. Am Schicksal eines jungen Soldaten, der helfen möchte, den Krieg mit seinen sinnlosen Opfern von seinem Volk zu wenden, zeichnet er das Schicksal einer Nation, die in den Abgrund taumelt. Vor den zerrissenen Kulissen von München, Nürnberg, Würzburg, Mannheim und vielen anderen zerbombten deutschen Städten wurde der Film (Regie Anatole Litvak) gedreht. Der Eindruck von diesem erschütternden Werk ist, man mag zu dem Problem selbst stehen, wie man will, tief. Und es ist kein Fehler, dabei das „Heute“ mit dem „vor acht Jahren“ zu vergleichen! In den Hauptrollen: Oskar Werner, Hildegard Knef, Richard Baschant und Gary Merrill. Der Film steht ab heute über das Wochenende auf dem Programm des Tonfilmtheaters Nagold.



Kreistagung der Kleintierzüchter

Die diesjährige Herbstversammlung der Kleintierzüchter des Kreisverbandes Calw findet am Sonntag, den 11. Oktober, in Wildberg statt. Sie beginnt um 13 Uhr im Gasthaus zum „Schwarzwald“ beim Bahnhof. Kreisvorsitzender Philipp Rumel, Birkenfeld, hat sämtliche Kreisvereine eingeladen. Es wird gebeten, an der Versammlung möglichst zahlreich teilzunehmen, da die im November stattfindende Kreisausstellung besprochen wird. Besondere Einladung ergeht an die Mitglieder des gastgebenden Ortsvereins Wildberg.

Standesamtsnachrichten vom September 1953
Geburten: Am 6. Brigitte Kugel, Tochter des Karl-Helmut Kugel, Schreiner, und der Ruth geb. Schnabel. Am 17. Hans Rüdiger Wischumerski, Sohn des Rudolf Wischumerski und der Hedwig geb. Sumeck. Am 27. Sonja Hoss, Tochter der Herta Hoss, Weberin.
Eheschließungen: Am 19. Martin Harmann, Kaufmann und Emma Pfost.
Sterbefälle: Am 30. Albert Kummerer, Wegwart.

Besuch auf dem Soldatenfriedhof in Kehl

Nagold. Es war ein schöner Ausflugstag, als die Radsportler des VfL Nagold mit einem vollbesetzten Omnibus am vergangenen Sonntag von Nagold nach Kehl starteten. In Freudenstadt war der erste Halt, um den neuen Marktplatz mit seinen Arkaden zu besichtigen. Unsere Route führte weiter über Kniebis, Schliffkopf, Ruhestein mit kleinem Abstecher zum Mummelsee, wo wir zu dem jetzt freigegebenen Aussichtsturm der Hornsgrinde emporblickten. Als nächstes Ziel überraschten uns die Sternenhäuser in Hohrirt bei Sasbachwalden, wo wir Einkehr und Besichtigung hielten und nicht aus dem Staunen herauskamen. Obwohl 1942 die oberen Stockwerke abgebrannt waren, gleicht der untere Teil in seinem Inneren einem märchenhaften unterirdischen Schloß. Die Fahrt führte uns dann abwärts von den Schwarzwaldhöhen über Achern durch das Renchtal in die Rheinebene nach Legelshurst, wo die Schwiegereltern unseres Vorstandes Digel beheimatet sind und für das leibliche Wohl vorsorgen.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause und wohl gesättigt fuhren wir in Begleitung von 2 weiteren Nagolder Kraftwagen nach Kehl. Dort galt unser erster Besuch dem neu ange-

legten Soldatenfriedhof, der 5000 Gefallenen als letzte würdevolle Ruhestätte dienen soll. Vor wenigen Wochen wurde auch ein Nagolder Bürger — Wilhelm Burkhardt — der als Volkssturmmann dort sein Leben geopfert hatte, in diesen Friedhof umgebettet. In stillem Gedenken gedachten wir all der Opfer des vergangenen Krieges. — In der Stadt Kehl selbst sieht man an den vielen Baustellen, daß deutscher Fleiß wieder neues Leben erweckt. Nachdenklich schauten wir an das linksseitige Ufer unseres Rheines und erblickten im Hintergrund das Straßburger Münster.

Die Heimfahrt führte uns nach Oberkirch, Oppenau, das Kinzigtal aufwärts über Bad Peterstal, und als wir dann die kurvenreiche Strecke zur Alexanderschance emporkamen, zeigten sich im Hintergrund im leuchtenden Abendrot die Berge wie Silhouetten — eine herrliche Abendstimmung.

Eine fleißige Musikantin und froher Gesang brachten viel Stimmung in die Gesellschaft, und recht zufrieden landeten wir wieder in unserer Nagolder Heimatstadt. Als Führerin und Sprecherin ihrer schönen badischen Heimat bewährte sich Frau Digel ausgezeichnet; ihr sei hierfür besonders gedankt.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Mindersbach. Herr Friedrich Lutz, der im letzten Jahr mit seiner Frau die goldene Hochzeit feiern konnte, wird heute 74 Jahre alt. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Walldorf. Heute vollendet Fräulein Martha Gänßle ihr 72. Lebensjahr. Herzlichen Glückwunsch.

Wildberg. Ihren 74. Geburtstag kann heute Frau Karoline Weik feiern. Herzlichen Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Platzkonzert der Musikkapelle

Emmingen. Bei herrlichem Herbstwetter veranstaltete die Musikkapelle Emmingen unter der Stabführung ihres Dirigenten Peterke,



Ernst Seitz, Simmersfeld, ist heimgekehrt

Nagold, am Sonntagnachmittag beim Rathaus ein wohl gelungenes Platzkonzert. Der starke Beifall zeigte, daß die vortragenen Märsche, Ouvertüren, Lieder usw. bei den zahlreichen Zuhörern gut aufgenommen wurden. Die musikalischen Darbietungen machten in ihrer Exaktheit und Geschlossenheit der intensiven Arbeit des bewährten Dirigenten und seiner Musiker alle Ehre. Wir wünschen der Musikkapelle, daß sie auf dem eingeschlagenen Weg weiterarbeiten kann; dann wird ihr der verdiente Erfolg auch in Zukunft sicher sein.

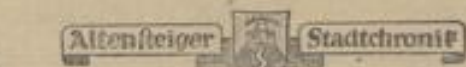
Heimkehrerbegrüßung

Überberg. Der jüngste Sohn von Missionar Göring, Dr. Hans Martin Göring, wird am Samstagnachmittag in seinem Elternhaus in Zumweiler erwartet. Am Samstagabend um 20 Uhr veranstaltet der Heimkehrerverband im „Hirsch“ in Heselbronn eine Begrüßungsfeier, zu der die ganze Bevölkerung eingeladen ist.



Firmenfußball

Bei dem am letzten Samstag in Zuffenhausen stattgefundenen Fußballwettkampf der Firmenmannschaften Kleiderfabrikanten G. Digel, Nagold, gegen J. Rumold, Zuffenhausen, kam die Digel-Elf zu einem unerwartet hohen 5:1 Erfolg. Obwohl die Nagolder mit drei Ersatzleuten antreten mußten und der schwere Boden des Zuffenhausener Sportplatzes der Mannschaft schwer zu schaffen machte, entsprach das Endergebnis doch dem Spielverlauf. Fast die ganze Spielzeit hindurch sah man die Mannschaft der Firma Digel stürmen, und nur der sehr geschickt spielenden Zuffenhausener Hintermannschaft ist es zu verdanken, daß das Schlussergebnis nicht noch höher ausgefallen ist.



Wir gratulieren

Seinen 78. Geburtstag kann heute Herr Gottfried Roh, Küfermeister, feiern. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Tagung der Ruhestandsbeamten

Am Samstag, den 10. Oktober, um 14 Uhr findet in der Gaststätte Albert Luz in Altensteig (beim alten Friedhof) die Herbstversammlung des Ruhestandsbeamtenvereins für den Bezirk Altensteig statt. Der Wichtigkeit halber darf niemand fehlen. Zum Bezirk Altensteig gehören die Orte Altensteig, Altensteig-Dorf, Aichelberg, Aichhalden/Oberweiler, Berneck, Beuren, Egenhausen, Etmannsweller, Hornberg, Fünfbronn, Simmersfeld, Spielberg, Überberg und Wart.

Marktbericht

Beim Vieh- und Schweinemarkt am Mittwoch war die Zufuhr gut und der Umsatz ordentlich. Es wurden aufgetrieben: 4 Kühe, 4 Kalbinnen, 15 Jungrinder, 1 Ochse und 153 Jungschweine. Dabei wurden folgende Preise erzielt: Kühe 850—1050 DM, Kalbinnen 1100—1300 DM, Jungrinder 350—600 DM, Schweine 110—140 DM je Paar.

Ein wichtiges Handballspiel

Das mit großer Spannung erwartete letzte Meisterschaftsspiel unserer Handballer in der Vorrunde auf dem Altensteiger Sportplatz zwischen Altensteig und Ebhausen wird mit Rücksicht auf die um 15 Uhr beginnende Radsportveranstaltung in der Turnhalle um eine Stunde vorverlegt. Spielbeginn: II. Mannschaften um 13 Uhr, I. Mannschaften um 14 Uhr. — Ebhausen wie Altensteig liegen noch gut in der Spitzengruppe, sodaß mit einem interessanten Spiel zu rechnen ist. Die Altensteiger Elf muß ihre ganze Kraft aufbieten und endlich wieder ihr volles Können zeigen, um am Sonntag bestehen zu können, denn die Punkte dürfen nicht leichtfertig verschenkt werden.

„Die Sonnhofbäuerin“

Das packende Schicksal einer Frau, die in glücklicher Ehe lebte, bis der Mann im Krieg vermißt wird. Sie muß den großen Hof allein verwalten und wartet mit ihrem Kind voll Sehnsucht auf den Vermißten. Ihr Jugendfreund, der Holzfäller Martin, steht ihr bei und erringt ihr Vertrauen; aber er will auch ihre Liebe besitzen. Wie sie diesen schweren Konflikt durchsteht, bis ihr Mann doch noch zurückkehrt, und wie sich die Verwirrung löst, wird sehr spannend geschildert. Der Film spielt im Hochgebirge und wird durch prächtige Außenaufnahmen bereichert. Als Darsteller sieht man Elisabeth Hörbath, Wolf von Hebenstreit, Heli Lichten, Willi Dannek und den Kinderstar Peter Czelike. Ab heute im Tonfilmtheater „Grüner Baum“. Am Sonntag sind nur noch drei Vorstellungen um 14, 16.30 und 20 Uhr.

VEREINSANZEIGER

Turngemeinde 1848 Altensteig, Sparte Handball: Heute Training in der Turnhalle, ab 18.30 Uhr Schüler u. Jugend, ab 20 Uhr Aktive. Anschließend Besprechung.
VfL Altensteig, Fußballabteilung: Heute Freitag 20 Uhr Spielerversammlung im Gasthaus zum „Lamm“.
Stadtkapelle Altensteig: Freitag 20 Uhr Probe in der Gewerbeschule.

Das Sendschreiben der Zugvögel

Der nachfolgende humorvolle Brief stammt von Martin Luther, der sich darin mit seinem Diener Wolfgang Sieberger über den Vogelfang auseinandersetzt. Er ist also mehr als 400 Jahre alt.

Wir Drosseln, Amseln, Finken, Hänflinge, Stieglitze samt andern frommen ehrbaren Vögeln, so diesen Herbst über Wittenberg reisen sollen, geben Euer Liebe kund und zu wissen, daß, wie uns gläubig berichtet worden, Euer Diener, genannt Wolfgang Sieberger, sich zu einem freventlichen Vergehen verstanden, in dem er sich aus allerlei Netzen einen Finkenherd angerichtet hat. Mit diesem Finkenherd hat er sich vorgenommen, nicht nur unseren lieben Freunden, den Finken, sondern uns allen der Freiheit zu wehren, in der Luft zu fliegen und auf Erden Körnlein zu lesen, welche uns doch Gott selbst gegeben hat. Und nicht genug damit, trachtet er uns nach Leib und Leben, wo wir doch nichts gegen ihn verschuldet und solche Ränke nimmer verdient haben.

Weil dies alles, wie wir selbst könnt bedenken, uns armen freien Vögeln (so weder Scheune, noch Häuser, noch etwas drinnen haben) eine gefährlich und große Beschwernis ist, richten wir an Euch unsere demütige und freundliche Bitte, ihr wolle Eueren Diener von solcher Kunst weisen. Dann wollen wir unsern Zug über Wittenberg nehmen. Wird er aber nit davon lassen, sondern uns weiter freventlich nach dem Leben stehen, so wollen wir Gott bitten, daß Euer Diener des Tags auf dem Herd Frösche, Heuschrecken und Schnecken an unserer statt fange und zu Nacht von Mäusen, Flöhen, Läusen und Wanzen überzogen werde, damit er unser vergesse und den freien Flug uns nicht wehre.

Warum gebraucht Euer Diener solchen Zorn und Ernst nicht wider die Sperlinge, Elstern, Dohlen, Raben, Mäuse und Ratten, die Euch doch so viel Leids tun, die stehlen, rauben und aus den Häusern Korn, Hafer, Malz und Gerste tragen, welches wir nicht tun, sondern allein das kleine Bröcklein und einzelne verfallene Körnlein suchen.

Wir stellen solche unsere Sache auf rechtmäßige Vernunft, ob uns von ihm nicht mit Unrecht so hart wird nachgestellt.

Gegeben in unserem himmlischen Sitz unter den Bäumen unter unserm gewöhnlichen Siegel und Federn. „Sehet die Vögel unter dem Himmel, sie allen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheuer, und euer himmlischer Vater ernähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie!“

Mäntel für Damen
Mollig warm
Modische Formen

Christian Schwarz Nagold
Bahnhofstraße

Karosseriebauer (Werkmeister)
der in der Lage ist, einen Betrieb mit ca. 15 Mann vorzustehen. Wir bieten Lebensstellung und Aufstiegsmöglichkeit. Angebote mit selbst. Tätigkeit, Zeugnis u. Lohnanspr. erbeten unt. 5300 an „Schwarzwald-Edo“ Altensteig. 3-Zimmerwohnung kann gestellt werden.

Achtung Landwirte! Viehverkauf in Baisingen!

Ab Samstag, 10. Oktober 1953, nachmittags 4 Uhr stehen wieder schöne hochtragende Kalbinnen sowie Kühe und Jungrinder nach altbekannter Qualität in meinen Stallungen in Baisingen zum Verkauf.
Harry Kahn, Nutztierhandlung, Baisingen Kreis Horb
Telefon Ergenzingen 359
Kaule und fausche laufend Schlachtkühe und fetter Rinder

Stühle (Holz- und Polsterstühle) werden in der Wildberger Stahl- und Fensterfabrik preisgünstig abgegeben.
Für Glaser und Schlosser sind noch verkäuflich: Beschläge, Werkzeug, Schrauben, Schlösser, Holzbearbeitungsmaschinen
Bezirksnotar Zeyher, Wildberg

Wohn- und Schlafzimmer-Bilder in großer Auswahl
Ferd. Wolf, Buchbinderei und Einrahmungsgeschäft, Nagold, Burgstr. 5

Samstag und Sonntag
Metzelsuppe
und
Hirschbraten
wozu freundlichst einladen
H. Kühnle und Frau
„Waldhorn“ Berneck
Samstag leichter Tanzabend

Nagold
Anlaßlich der 20er-Feier trifft sich der Jahrgang 1933/34 zu einer Vorbesprechung morgen Samstag, den 10. Oktober, 20 Uhr im Gasthaus zum „Bären“.

Tonfilmtheater
Nagold
Freitag-Samstag-Montag 20 Uhr
Sonntag 14, 16.15, 18.30 u. 21 Uhr
Hildegard Knef-Oskar Werner u. a. in dem Filmwerk, das jeden Deutschen persönlich anspricht
Entscheidung vor Morgengrauen
Ein kühnes und erschütterndes Dokument, das jeder Mann und jede Frau gesehen haben muß!
Ab Mittwoch
Der Dieb von Bagdad

Stadt Altensteig
Deckreisig
kann in der Zeit vom 9.—16. Okt. 1953 bestellt werden.
Den 9. 10. 53 Stadtkasse

Inertol
(Schuhstrich für Silo)
zu haben bei
Veeh & Ziegler
Altensteig - Telefon 309

Vorsicht mit dem „Sparheizer“

Auch er kann einen ausgedienten Herd nicht zu besten Kochleistungen bringen

Immer wieder tauchen auf dem Markt Geräte und technische Vorrichtungen auf, die unter den verschiedensten Bezeichnungen den Anspruch erheben, auf einfache Weise die vorhandenen Heiz- oder Kochanlagen zu verbessern. Meist beginnt der Reifall mit dem Augenblick, wo tüchtige Vertreter oder Reisende die Hausfrau aufsuchen, um ihre Erfindungen „preisend mit viel schönen Reden“ anzubringen. Da gibt es für den Ofen die Raadgasverbrenner, die nachgeschaltete Heizfläche als sogenanntes Heizregister und dgl. mehr. Für den Küchenherd ist ebenfalls eine Reihe von Sparheizern auf dem Markt, von denen der Hersteller und sein gewandter Verkaufswerber Brennstoffersparnisse bis zu 30 Prozent und mehr gegenüber der bisher verbrauchten Kohlen- und Holzmenge versprechen.

Warum finden aber die Anpreisungen angeblich brennstoffsparender Vorrichtungen ein so williges Ohr bei den Hausfrauen? Der Grund ist wohl darin zu suchen, daß viele der heute noch benutzten Haushalterde und Zimmeröfen 20 bis 25 Jahre alt, in der Regel schlecht gepflegt und durch den langen Gebrauch in vielen Teilen „mitgenommen“ sind. Hausrat, Möbel, Kleider, Schuhe und anderes werden regelmäßig gepflegt und, wenn abgenutzt, wieder in Ordnung gebracht oder durch Neues ersetzt. Herd und Ofen jedoch werden oft stiefmütterlich behandelt, obwohl sie ebenso dem natürlichen Verschleiß unterliegen.

In erster Linie leidet der Feuerturm Schaden. Seine Ausmauerung bröckelt allmählich ab. Auch der eiserne Rost wird in Mitleidenschaft gezogen. Die Türen schließen nicht mehr dicht und schlottern in den Angeln. Da und dort gibt es weitere undichte Stellen, die unbeachtet bleiben und die Verbrennung verschlechtern. Vielfach fehlt das nötige Verständnis, die Feuerstätten zu reinigen und richtig zu bedienen. So geht ihre Koch- und Heizleistung immer mehr zurück. Der Herd wäre längst reif zur Instandsetzung oder der Ofen sollte durch einen neuen ersetzt werden. In diesem psychologisch richtigen Augenblick erscheint der „Sparheizer“ als Helfer in der Not. Da wird z. B. eine Sparkochplatte mit Luftzufuhr angeboten, die dem schadhafte Herd die alte Leistungsfähigkeit zurückgeben soll. In Unkenntnis der wirklichen Ursachen, die zum Versagen ihres Herdes führen, kauft manche Hausfrau die Platte, um bald zu erkennen, daß sie mehr oder weniger herotagefallen ist.

Jede Hausfrau sollte sich vergegenwärtigen, daß nicht die Einzelleistung eines Herdteils ausschlaggebend ist, sondern der Gesamtwirkungsgrad des Herdes, wozu Kochen, Braten, Warmwasserbereiten und Warmhalten der Küche im Winter gehören. Der bloße Kochvorgang kann heiztechnisch nicht für sich betrachtet werden. Das führt in der

Bewertung des Herdes zu bedauerlichen Trugschlüssen. Ist der alte Herd nicht mehr völlig instandzusetzen, und zwar in allen seinen schadhafte Teilen, hilft auch kein Sparheizer weiter. Allerdings, wenn ein guter Küchenherd heiztechnisch einwandfrei gebaut, der Rost dem zu verfeuernden Brennstoff angepaßt, der Abstand von Rost zu Herdplatte richtig gewählt ist, und der Schornstein gut zieht, mag die Wahl einer vom Werk gelieferten Schnellkochplatte dem einzelnen überlassen bleiben. Dann gibt der Herd seine höchste Koch- und Heizleistung her, verbraucht wenig Brennstoff und genügt allen Anforderungen, die eine anspruchsvolle Hausfrau an ihn stellt. Ein neuzeitlicher Dauerbrandherd enthebt sie der Sorge um einen „Sparheizer“! (AID)

Kriegsopfer und Sozialrentner

Bei der Eröffnung des zweiten Deutschen Bundestages überreichte der Bundesvorstand des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten,

Unsere Gemeinden berichten

Kammermusik in Hirsau

Hirsau. In der Reihe der Wandelhallenabende gastierten am Dienstag zwei Stuttgarter Künstler mit einem Kammerkonzert im Sanatorium Hirsau. Helga Jäckh, Violine, und Bernhard Kistler am Flügel spielten zu Beginn die Sonate B-dur Köchelyszeichnung 454 von W. A. Mozart. Als zweites Werk gelangt das Duo in A-dur op. 162 von Schubert zur Aufführung, in der Kistler als feinfühler Pianist in harmonischem Gegensatz zu dem herben, fast männlichen Spiel Frau Jäckhs stand. Den Abschluß und Höhepunkt des Abends bildete die Sonatine in G-dur op. 100 von Anton Dvorak, die in den Eckstühlen durch die große Technik beider Künstler den lebhaftesten Beifall des leider nicht sehr zahlreichen Publikums fand. tsch.

Wasser für Burg Liebenzell

Bad Liebenzell. In diesen Tagen ist die Wasserversorgungsanlage der Liebenzeller Burg fertiggestellt worden. Die neuen Burgherren im alten Gemäuer brauchen um ihre Wasserversorgung nicht bange zu sein: sie erfolgt nach modernen Prinzipien und garantiert jedem Burgbewohner eine ausreichende Wassermenge pro Tag. Stadtbauingenieur a. D. Dipl.-Ing. Daur (Pforzheim) hat die Anlage — „eines — wie er sagte — der schwierigsten und interessantesten Projekte seiner langen Tätigkeit“ — in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt Bad Liebenzell geschaffen. Das Projekt der Erschließung einer Quelle sowie die

Sozialrentner und Hinterbliebenen allen Bundestagsabgeordneten eine Einheitsmappe. Die Mappe enthält die Forderungen und Wünsche der Kriegsopfer und Sozialrentner zur Reform der Kriegsopferversorgung und zur Neugestaltung des Sozialversicherungsrechts. Die Kriegsopfer erwarten mit Zuversicht, daß das Bundesversorgungsgesetz einer vollständigen Reform unterzogen wird. Eine Rentenleistung zu erreichen, die eine

Augen auf im Straßenverkehr!

absolute Sicherstellung des Lebensunterhalts gewährleistet, muß das Ziel einer vernünftigen Versorgungspolitik für die deutschen Kriegsopfer sein. Bei der Neugestaltung der Sozialversicherung muß das Vertrauen der Schaffenden zu ihrer Versicherung gestärkt, beim Auftreten von Krankheit eine Gesundung gewährleistet und beim Eintritt der Invalidität durch Alter oder Unfall ein ruhiger, sorgenfreier Lebensabend gesichert werden.

Anlage eines Hochbehälters am Berg oberhalb der Burg scheidet der hohen Kosten wegen aus. Auch die Wasserzuführung aus dem Unterlengenhardter Versorgungsnetz kam nicht in Frage, da die Unterlengenhardter Wasserversorgung an und für sich kaum ausreichend ist. So entschied man sich für die Wasserentnahme aus dem Liebenzeller Versorgungsnetz, die durch Errichtung einer Pumpstation am Fuße der Burg in der Burgstraße und durch Anlage einer Druckleitung möglich wurde.

Vor sechs Wochen wurde mit dem Einbau der Leitung von der Burgstraße aus begonnen. Insgesamt wurden in dem steilen Berggelände, in dem viel mit Sprengungen und dem Preßluftbohrer gearbeitet werden mußte, 215 m Druckleitung (Mannesmann-Röhren mit 65 mm Durchmesser) gelegt. Die automatisch arbeitende Pumpanlage setzt ein, sobald im Reservbehälter auf der Burg der Wasserdruck auf einen bestimmten Grad fällt. Pumpanlage und Druckleitung garantieren eine ausreichende Wasserversorgung der Burg. Sie sind auch einem „Stoßgeschäft“, wie es z. B. ein Kongreß mit mehreren hundert Teilnehmern ist, gewachsen.

Der Bau der Wasserversorgungsanlage für die Burg stellt sozusagen die „Morgengabe“ der Stadt Bad Liebenzell an das Aufbaupersonal G. A. Gedats dar, das aus der Burg Liebenzell eine Stätte der Begegnungen für die Jugend aus aller Welt schaffen wird.

Reisewetterversicherung mußte zahlen
Nordschwarzwald hatte höchsten Schadenfall

Bad Liebenzell. Wie die Allianz in München berichtet, mußte die Reisewetter-Versicherung im August trotz des fast überall im deutschen Bundesgebiet herrschenden schönen Wetters hohe Schadenssummen erstatten: in fünf Katalog-Orten, davon zwei Schwarzwald-Orten wurden hundertprozentige, in 6 Orten (die Hälfte Kurorte im Schwarzwald) fünfzigprozentige Schäden fällig. Der Kreis Calw ist mit einem Hunderter (Herrenalb) und zwei fünfzigprozentigen (Herrenalb und Bad Liebenzell) beteiligt. Die höchste Versicherungssumme, die im August ausbezahlt wurde — 1000 DM —, erhielt ein Versicherter aus Braunschweig, der seinen Urlaub in Herrenalb (Schwarzwald) verbrachte.

Das interessiert die Hausfrau

Man braucht nicht 3 Stunden zu rühren

Bei dem nachfolgenden Rezept braucht die Hausfrau nicht mehr 3 Stunden am Topf zu stehen und zu rühren, um das beliebte Pflaumenmarmelade (Pflaumen-Marmelade) herzustellen. Es genügt, die Pflaumen $\frac{1}{2}$ bis 1 Stunde unter Rühren zu kochen, wenn man (bei 10 Pfd. Pflaumen, 3 bis 4 Pfd. Zucker, $\frac{1}{4}$ Liter Weissig) die Pflaumen wäscht, entsteint, Zucker darüber gibt, alles gut durchschüttelt und diese Zubereitung über Nacht stehen läßt. Dann wird der Essig dazugegeben und die Pflaumen in einem breiten Topf zum Kochen gebracht. Darauf wird die Flamme kleingestellt (Schaltung 1, bei Gas Drahtuntersatz unterlegen). Nachdem die Pflaumen so bei offenem Topf 2 Std. ohne Umrühren verdampft haben, wird unter Rühren $\frac{1}{2}$ bis 1 Std. weitergekocht. Bleibt nach der Marmeladenprobe durch Ziehen mit einem Holzöffel für kurze Zeit eine Rille, ist die Marmelade fest genug. Sie wird heiß in einen Steintopf oder in Gläser gegeben und erkalten lassen. Ein entsprechend großes Zellophanblatt wird in Alkohol getaucht und die Marmelade damit belegt. Dann kann der Topf mit Zellophanpapier zugedebnet werden. Bei sehr sauren Früchten wird entsprechend mehr Zucker und weniger Essig benötigt! (AID)

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Ledenstraße 23
Lokale Schriftleitung: Helmut Hasser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 8
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Laak, Albensteig
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press GmbH
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monatl. Bezugspreis: 2,50 DM zuz. 45 Pf. Träggebühren

Zum Oktoberfest und Oktobermarkt in Calw auf dem Brühl vom 9. bis 14. Oktober 1953

Trost's modernster Vergnügungspark

Freitag abend: **Großer Fackelzug unter Mitwirkung der Stadtkapelle**

Samstag nachm.: **Ballone steigen auf**

Sonntag: **Volksfestbetrieb, abds. Brillant-Feuerwerk**

Dienstag: **Historisches Fackeln d. Stadt Calw a. d. Brühl**

Mittwoch: **Oktobermarkt**

Stühle
(Holz- und Polsterstühle) werden in der Wildberger Stuhl- und Fensterfabrik preisgünstig abgegeben.
Für Gläser und Schüsseln sind noch verkäuflich:
Beschläge, Werkzeuge, Schrauben, Schieber, Holzbearbeitungsmaschinen.
Bez.-Notar Zeyher, Wildberg

13-jähriges Mädchen sucht Stelle als **Anfangsbedienung**
Auskunft erteilt die Gesch.-Stelle des Calwer Tagblattes.

Die **Freiwillige Feuerwehr Calw** tritt am Samstag, 10. Oktober, 11.30 Uhr, vollzählig an.
Leihbücherei Fr. Hänßler, Calw

Zu verkaufen:
Korbkinderschwinge, guterhalt., zwei Handwägel, „Schildkröte“, Kistelfel Gr. 29, blaue Pumps Gr. 29/40, Nora-Schuhe Gr. 40.
Auskunft erteilt die Gesch.-Stelle des Calwer Tagblattes.

Am Sonntag, 11. Oktober, 20 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ in Stammheim

Großes Akkordeonkonzert mit TANZ

Es spielt die Akkordeongemeinschaft Calw-Ostelsheim unter Leitung von Willi Bonwetsch.

Hierzu laden freundlichst ein
Robert Fingerle mit Frau

Bevor Sie Ihre Möbel kaufen

versäumen Sie nicht, meine großen Ausstellungen zu besichtigen, denn es lohnt sich bestimmt.
Sie sehen dort: Schlafzimmer, Wohnzimmer und Kücheneinrichtungen, Gastzimmer, Einzelmöbel, Blumenständer, Schuh- und Wäscheschränke usw.
Die Preise sind günstig und dazu noch Ratenzahlung bis zu 18 Monaten möglich und Lieferung frei Haus

Möbelfabrik und Einrichtungshaus ZEYHER

Verkaufsstelle Calw, Biergasse 11
die ganze Woche geöffnet

Süddeutschlands bedeutendstes Einrichtungshaus



Polstermöbel · Kleinmöbel
Teppiche · Einzelmöbel
in großer Auswahl

MÖBEL-KOST
STUTT GART-W HASENBERGSTR. 31

HEINBOHN-W. K. SCHWAB, MAIL. FEUERBACH. KOERTAL
Klein-Haus 30 in Ulm Sulzgerstraße 26 Zellwieser Str. 11

Zu neuem Wein und Zwiebelkuchen
am Samstag und Sonntag laden freundlichst ein
Chr. Bosch und Frau
Bäckerei und Wirtschaft, Calw
Alsenberger Weg 8

Der Staat schenkt Ihnen bis 400 DM Bauprämie im Jahr!
EINLADUNG!

Große Eigenheim-Modellschau
mit öffentlichem Beratungsdienst
in Althengstett, Gasthaus zum „Adler“
am Samstag, den 10. Oktober 1953, von 15 bis 18 Uhr
und Sonntag, den 11. Oktober 1953, durchgehend von 10 bis 18 Uhr

Fachmännische und kostenlose Beratung
in allen Fragen der Baugeldbeschaffung für Neubau, Umbau, Hauskauf auch mit Laden oder Werkstatt, oder Erbschaftszahlung und der damit verbundenen Steuerermäßigung! Eintritt frei!

GdF Wüstenrot
Deutschlands größte Bauparkasse in Ludwigsburg/Würt.
Bezirksvertreter: Dipl.-Ing. Walter Seiler, Althengstett, Kr. Calw

Am kommenden Samstag und Sonntag halten wir



Metzelsuppe
u. laden hierzu freundlichst ein.
Fritz Hoydt und Frau
Gasthaus zum „Hirsch“
Althengstett

Neuhengstett
Am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Oktober, halten wir



Metzelsuppe
und laden freundlichst ein.
Familie Luz zum „Lamm“

Neuwertige **Bettstelle**
mit Patentrost und Nachtlisch zu kaufen gesucht. Angeh. unter C 274 an das Calwer Tagblatt.

Fabrikneue **NSU-Max**
umständelbarer zu verkaufen.
Karl Maler, Calw, Calmer Hof

Klavier und Harmonium
Reparaturen — Stimmen
Musik-Weiß, Calw

Zwangsversteigerung
Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Samstag, 10. Oktober, 10 Uhr in Calw:
1 Wohnzimmerschrank, 1 Couch, 2 Polsterstühle, 1 Rauchtisch, 1 Kredenz, 1 Bodenteppich.
Zusammenkunft beim „Rösle“. Die Anzeige ist ohne Gewähr.
Gerichtsvollzieherstelle Calw

In die Höhe
steigt Ihr Umsatz, wenn Sie Ihre Waren im Anzeigenteil dieses Blattes zum Kauf anbieten.

Inserieren bringt Gewinn!